

Aufbruch



Informationstechnologie

Wir sind
AHITS | 6

Öffentlichkeitsarbeit

Mädchen - Technik -
Tage | 17

Schüler/innen

Neue Schülervertretung
gewählt | 25

Schulpartnerschaft

Nicaragua,
wir kommen! | 59

htl up to date

Höhere Technische Bundeslehranstalt
und Bundesfachschule Braunau/Inn

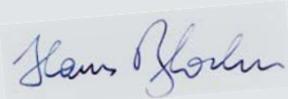
IT-Kolleg in Braunau?

Geschätzte Leserinnen und Leser,

laut WKOÖ-Präsidentin Doris Hummer werden allein in Oberösterreich in 10 Jahren fast 50.000 Personen mit MINT-Ausbildungen (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik) fehlen. Die von Bundesminister Faßmann im März in Linz vorgestellte Digitalisierungsoffensive möchte dem mit der Schaffung von 3.000 IT-Ausbildungsplätzen im schulischen und universitären Bereich entgegenwirken.

Die HTL Braunau hat sich neben einer Reihe anderer oö. HTLs bereit erklärt, als Standort für ein Kolleg im Bereich Informationstechnologie bereits ab kommendem Schuljahr zur Verfügung zu stehen. Ein Kolleg ermöglicht in der relativ kurzen Zeit von zwei Jahren Maturantinnen und Maturanten anderer Schulen eine berufliche Qualifikation entsprechend einem HTL-Abschluss zu erlangen und ingenieurmäßige Tätigkeiten im Bereich der System- und Informationstechnik, Netzwerktechnik, Medientechnik sowie Softwareentwicklung auszuführen sowie nach drei Jahren Praxis den Ingenieurtitel zu erhalten.

Wir gehen davon aus, dass wir als einziger möglicher Standort im Innviertel (mit einer Vielzahl von anderen Sekundarstufen) und angeschlossenem Internat gute Chancen für die Umsetzung haben.



Inhalt

- 6** Informationstechnologie
- 8** Wettbewerbserfolge
- 13** Let's play LEGO!
- 21** Mentoring für HTL-Schülerinnen
- 31** HongKong ist nicht China
- 50** Aktivist beim Klimavolksbegehren
- 56** Afrika unterstützen



Impressum

erscheint: 4 x pro Jahr

aufgabe: 3 000 Stück

autoren: teresa bachinger, hans blocher, margit fuchs, anton planitzer, magdalena planitzer, sabine schwaiger, regina seeburger, richard sommerauer, christian zöpfl, sarah bernberger, philipp enhuber, simon hangler, josefa hartl, carina hillimaier, michael hochradl, johannes lindhorn, johanna regl, melissa wimmer

layout, satz: christian moser

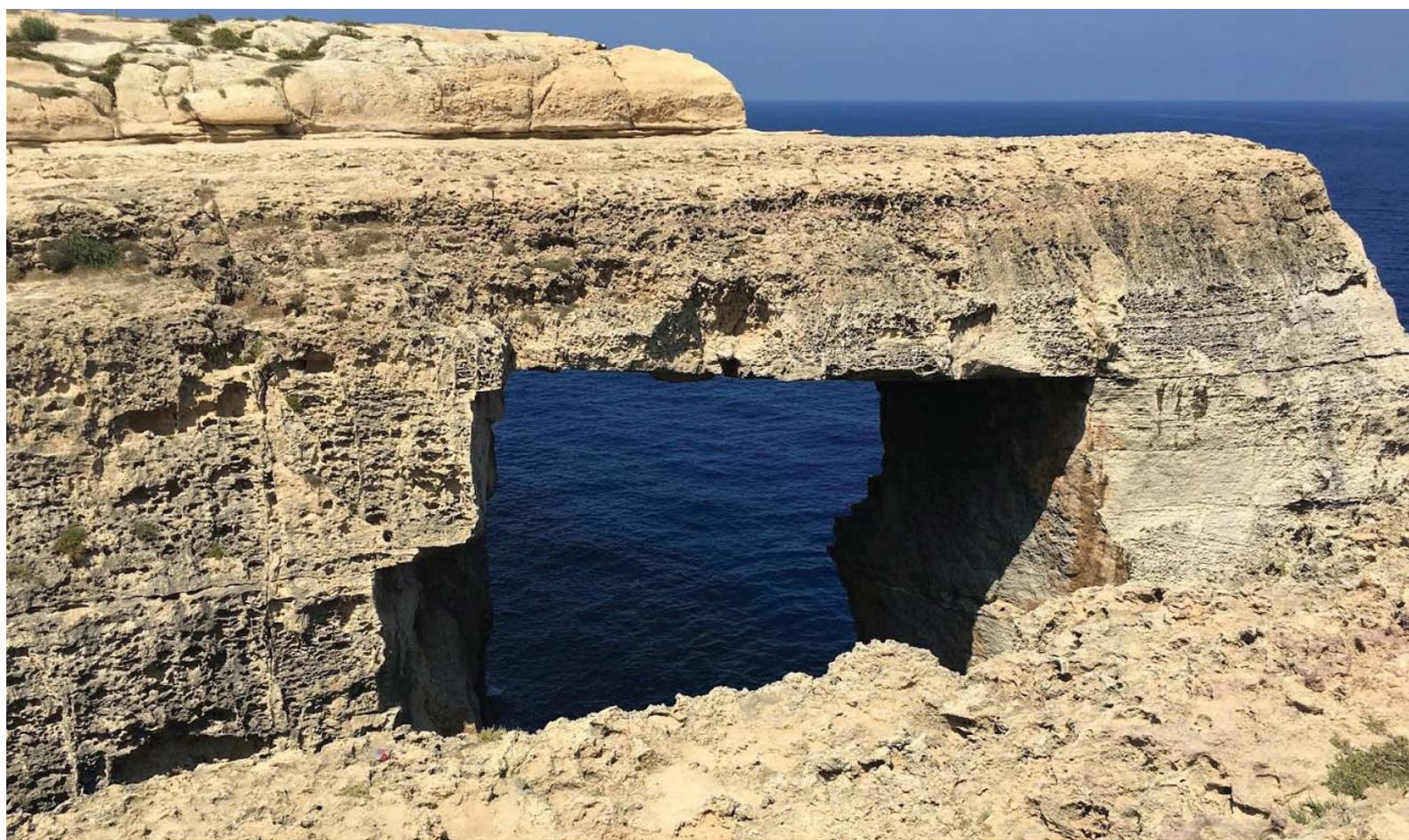
titelbild: philipp enhuber

fotos & grafiken: wenn nicht anders angegeben, dann privat

redaktion: sabine schwaiger, christian zöpfl

lektorat: sabine schwaiger, christian zöpfl

herausgeber, medieninhaber, verleger:
 htl uptodate eigenverlag & red.
 hans blocher, htl braunau
 osternbergerstraße 55, 5280 braunau am inn
 tel: 07722 83690 fax: -225
 email: office@htl-braunau.at
 www.htl-braunau.at



Aufbruch

***Und plötzlich weißt du:
Es ist Zeit, etwas Neues
zu beginnen, und dem Zauber
des Anfangs zu vertrauen.***

Eckhart von Hochheim (1260 – 1328)

Zu neuen Zielen aufzubrechen, erfordert Mut und Abenteuerdrang, sie aber auch zu erreichen, benötigt Ausdauer, Besonnenheit und Stärke.

Wie am Beginn eines jeden Schuljahres stand auch heuer der Aufbruch zu neuen Zielen, zu neuen Aufgaben an. Für viele in der HTL Braunau war der Schulstart 2019/20 aber ein ganz besonderer Aufbruch. Nicht nur 235 neue Schülerinnen und Schüler starteten ihre Ausbildung, auch manche Lehrerinnen und Lehrer widmen sich ganz neuen Aufgaben.

Eine dieser Neuerungen betrifft die Redaktion der HTL up to date. Mit dem Abgang von Anton Planitzer hat die Schulzeitung den Mann verloren, der viele Jahre lang mit Berichten und Interviews das journalistische Sprachrohr der HTL Braunau war. Wir – das sind Sabine Schwaiger und Christian Zöpfl – treten nun in seine Fußstapfen und werden Sie in Zukunft mit Informationen aus der HTL Braunau versorgen. Mit der Unterstützung durch Mitzi Engelbutzeder wird auch der Schülerteil weiterhin ein wesentlicher Teil der HTL up to date sein.

Auch unser Lern- und Informationszentrum – kurz LIZ – wird von einem neuen Team geleitet. Elisabeth Schaufler und Anton Planitzer haben ihre Aufgaben an Sarah Grubmüller, Magdalena Planitzer und Sabine Schwaiger übergeben. Die drei haben eine moderne und gut aufgestellte Bibliothek übernommen und werden die hervorragende Arbeit ihrer Vorgänger bestmöglich weiterführen.

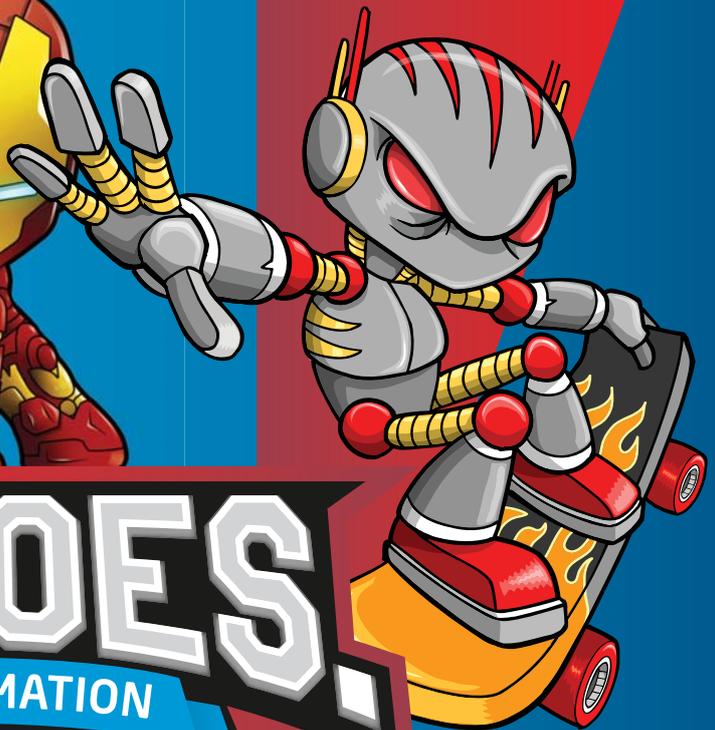
Für die umfangreiche Pressearbeit zeichnet Regina Seeburger seit diesem Schuljahr verantwortlich. Sie füllt auch eifrig die Info-Kanäle Instagram und Facebook mit Infos und Fotos aus der HTL, wenn Sie neugierig geworden sind, dann folgen Sie uns, wir freuen uns auf Sie!

Eine weitere Innovation betrifft die fachspezifische Ausrichtung unserer Schule. In der neuen Abteilung Informationstechnologie werden IT-Spezialistinnen und -Spezialisten ausgebildet, der schulautonome Schwerpunkt Cyber-Security ist im Entstehen. Im Interview auf S. 6/7 beschreiben Direktor Hans Blocher, Franz Matejka und Klassenvorstand Christian Zöpfl die neue Fachrichtung. 30 Schülerinnen und Schüler stellen sich der

HACKMAN

CAPTAIN ELECTRIC

DYNAMAN



HEROES

OF AUTOMATION

Join our Team of Superheroes!

www.jobs-automation.de

Sie erwarten mehr von Ihrem Job?

Bei uns lernen Sie die Automatisierung nicht nur in Teilbereichen kennen, sondern in ihrer ganzen Breite.

Der Name **Process Automation Solutions** steht für innovative, individuelle und zukunftssichere Automatisierungslösungen in der Prozess-, Fertigungs- und Automobilindustrie: Komplettlösungen aus einem Guss – ohne Schnittstellen, für einen sicheren und reibungslosen Produktionsablauf. 1.410 Mitarbeiter an 60 Standorten im In- und Ausland unterstützen unsere Kunden in der Praxis.

Bei uns machen Menschen den Erfolg. Viele einzelne Mitarbeiter, die sich mit ihrem Know-how und ihrer Kreativität für die gemeinsame Sache einsetzen.

Sie bringen mit:

Kenntnisse in der Mess- und Regeltechnik, Elektrotechnik, Roboterprogrammierung oder Informatik, ergänzt durch Kommunikationsfähigkeit, Einsatzbereitschaft und Zuverlässigkeit.

Das passt zusammen? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbungsunterlagen per Mail!

Unsere Niederlassung Burghausen:

Gertraud Grünbacher
Piracher Straße 38
84489 Burghausen
Tel. +49 (0) 8677 9682-0
gertraud.gruenbacher@pa-ats.com

Bewerbung bitte an:

Zentrale HR-Abteilung
Heike Scholz
Tel. +49 (0) 6237 932-128
jobs@pa-ats.com
www.pa-ats.com



an  company

Answers to Automation.

Herausforderung und besuchen die 1AHITS, ihre Arbeitsplätze werden sie in allen Betrieben finden, die IT-Expertinnen und Experten brauchen ihre Einsatzmöglichkeiten sind also unbegrenzt! Sichere IT-Systeme, die optimal in die Firmen implementiert sind und entsprechend administriert werden, braucht jeder Betrieb.

Insgesamt besuchen heuer 235 neue Schülerinnen und Schüler die HTL Braunau. Sie haben sich inzwischen eingelebt und ihren Platz in der Schule gefunden. Für die 54 neuen Schülerinnen gab es ein gemeinsames Frühstück, bei dem Kontakte zu anderen Schülerinnen geknüpft wurden, einen Bericht darüber lesen Sie auf Seite 23.

Eine sehr aktive Gruppe an unserer Schule ist die Schüler/innenvertretung. Schüler/innen/sprecher ist Timo Döker aus der 4CHELS, seine Stellvertreter sind Sarah Bernberger (4BHME) und Tobias Dornauer (4CHELS). Simon Hangler stellt die neuen Vertreter/innen und ihre Pläne für das laufende Schuljahr auf Seite 25 vor. Ihre Feuertaufe haben die mit der Organisation des Trachtentages schon gemeistert (S. 39).

Haben Sie den Sommer 2019 genossen? Vielleicht schwelgen Sie noch in Erinnerungen an entspannte Tage am Strand oder interessante Besichtigungen. Magdalena Planitzer und Bruno Plunger haben mit ihrer Gruppe in Uganda ganz besondere Erfahrungen gemacht – einige davon haben sie in interessante Artikel verpackt, die wir Ihnen ganz besonders ans Herz legen. Sie sehen also – es tut sich was in der HTL Braunau. Es gibt Veränderungen, viel Neues, manches bleibt aber immer gleich.

Seit Jahren steht die HTL Braunau für ein Miteinander zwischen den Schülerinnen und Schülern und den Lehrerinnen und Lehrern. Wir bemühen uns, die Freude, die Begeisterung und die Zuversicht der uns anvertrauten Jugendlichen zu bewahren und sie mit unserer Ausdauer und Besonnenheit zu unterstützen.

Gleichzeitig können auch wir uns auf die Unterstützung und die Mithilfe unserer Schülerinnen und Schüler verlassen. Ohne dieses Miteinander wäre vieles von dem, was die HTL Braunau ausmacht, nicht möglich.

Der Aufbruch ist geglückt, der Zauber des Anfangs hoffentlich noch nicht verfliegen. Wir sind uns sicher, gemeinsam all unsere Ziele erreichen zu können.

Wir wünschen unseren Schülerinnen und Schülern und unseren Kolleginnen und Kollegen ein erfolgreiches Schuljahr und freuen uns auf die Zusammenarbeit und auf viele Anregungen!

Sabine Schwaiger und Christian Zöpfl



Wir sind AHITS

Seit diesem Schuljahr gibt es an der HTL Braunau eine neue Abteilung – die Informationstechnologie mit dem Schwerpunkt Systemtechnik bildet IT-Techniker/innen aus, die in Programmieren, Netzwerkbetreuung und Systemadministration unterrichtet werden. Im Interview informieren uns Direktor Hans Blocher, Klassenvorstand Christian Zöpfl und Franz Matejka über diese neue Ausbildungsmöglichkeit.

HTL up to date: Die Einführung einer neuen Fachrichtung ist für eine Schule ein bedeutender Schritt, sie ist mit einigermaßen hohem Kraftaufwand verbunden. Warum hat die HTL sich entschieden, die neue Fachrichtung zu installieren?

Hans Blocher: Der HTL Braunau ist es seit ihrer Gründung vor nunmehr fast 50 Jahren immer gelungen, den neuesten technischen Entwicklungen in ihren Lehrinhalten Rechnung zu tragen und den Ausbildungsbedarf für zukünftige Mitarbeiter der Betriebe im Umfeld abzubilden. Im Zeitalter der Digitalisierung und der Umsetzung von Entwicklungen wie IoT, Industrie 4.0 usw. steigt der Bedarf an gut ausgebildeten Mitarbeitern im Bereich der Informationstechnologie ständig an. Da wir die einzige HTL im Innviertel sind, die bezüglich Ausstattung und Lehrkräfte in der Lage ist, diese neue Fachrichtung ohne größere Investitionen anzubieten, haben wir uns dazu auch entschlossen.

HTL up to date: Welche Vorbereitungen waren nötig, um die Informationstechnologie in die Schule zu implementieren? Wie entsteht eigentlich ein neuer Lehrplan?

Franz Matejka: Der Lehrplan für Informationstechnologie lieferte einen guten Ausgangspunkt. Wir haben uns die Lehrinhalte jedes einzelnen Fachs angesehen und überlegt, wie wir diese am besten bei uns umsetzen können. Gleichzeitig haben wir uns angesehen, welche Schwerpunkte wir setzen wollen und können. Daraus entstand die schulautonome Schwerpunktsetzung „Cybersecurity“, die wird als eigenes Fach vom zweiten bis zum fünften Jahrgang geführt.

Hans Blocher: Der Lehrplan für die neue Abteilung Informationstechnologie ist derjenige, der schon vor Jahren in einer ministeriellen Arbeitsgruppe (unter anderem auch durch meine Mitarbeit) erstellt und seither laufend adaptiert worden ist. Eine HTL-interne Arbeitsgruppe unter der Leitung von Franz Matejka hat diesen Lehrplan bezüglich der schulautonomen Schwerpunktsetzung „Cyber Security“ erweitert, da unserer Meinung nach gerade dieses Gebiet in den kom-



menden Jahren von größter Bedeutung sein wird. Bezüglich der Ausstattung wurden bereits wesentliche Anschaffungen getätigt, diese Anstrengungen werden laufend fortgesetzt. Vor wenigen Wochen haben wir einen neuen EDV-Raum (den siebten) in Betrieb genommen, wir haben zwei weitere Räume mit iMacs der neuesten Generation ausgestattet, wir werden unser Netzwerklabor ausbauen, um auch den Anforderungen der Cyber Security Ausbildung gerecht zu werden und wir werden spezielle vernetzte Ausbildungsplätze für IoT mit Beratung und Unterstützung unserer Ausbildungspartner einrichten.

HTL up to date: Christian, du bist Klassenvorstand der 1AHITS – wie gefällt es deinen 30 Schülerinnen und Schülern bei uns, wie fällt das erste Feedback aus? Mit welchen Erwartungen sind die Mädchen und Burschen zu uns gekommen?

Christian Zöpfl: Die Schülerinnen sind sich der Besonderheit der Klasse bewusst, sie sehen sich als Vorreiter und freuen sich, viele Neuerungen im Aufbau der neuen Abteilung hautnah miterleben zu können. Die Mischung aus Netzwerktechnik und grundlegenden Programmierkenntnissen ist für viele Schülerinnen und Schüler besonders spannend. Eine klassische Ausbildung in der Elektronik wäre dabei für viele nicht in Frage



gekommen. Der Anreiz nach der HTL direkt in den Job einsteigen zu können, ist im Bereich der Informationstechnologie besonders groß.

HTL up to date: Franz, du bist für die Betreuung der technischen Ausbildung der 1AHITS zuständig. Welche Inhalte charakterisieren die neue Fachrichtung, was ist das Besondere an der Informationstechnologie?

Franz Matejka: Den „Kern“ der Ausbildung in der neuen Abteilung bilden Programmiergrundlagen, IT Sicherheit (Cybersecurity), Netzwerktechnik und Projektmanagement.

Zusätzlich gibt es fundierte Grundlagen im Bereich der Systemadministration, der Informationssysteme, der Medientechnik und im Umgang mit Hardwarekomponenten.

HTL up to date: Ein ganz wesentliches Kriterium bei der Wahl der Ausbildung sind die späteren Jobchancen – in welchen Bereichen können die Absolventinnen und Absolventen der Informationstechnologie arbeiten?

Hans Blocher: Es gibt kaum Bereiche, bei denen die Zukunftsaussichten auf Dauer so gut sind wie im Bereich von MINT, nach allen Prognosen wird hier die Nachfrage nach gut ausgebildeten Mitarbeitern das Angebot bei Weitem übersteigen. Wir spüren diese Entwicklung seit einigen Jahren verstärkt, die Nachfrage nach unseren Absolventinnen und Absolventen (auch aus den anderen Fachrichtungen) für vielfältige und abwechslungsreiche Aufgabengebiete ist enorm und kann in keinsten Weise befriedigt werden. Durch diese Situation steigen auch die Einstiegsgehälter stetig, die Lebensverdienstsummen von HTL-Absolventen sind schon seit vielen Jahren unübertroffen. Gerade in der Informationstechnologie gibt es auch immer wieder Möglichkeiten, den Arbeitsplatz zeitlich und örtlich ungebunden zu gestalten und so an die eigenen Bedürfnisse anzupassen.

Franz Matejka: Absolvent/innen der IT sind gesuchte Mitarbeiter/innen für die IT Abteilungen von Firmen und Organisationen. Sie sind klassischer Weise für die Planung, Umsetzung, Betreuung und Wartung der IT-Infrastruktur (Server, PC's, Netzwerk, ...) verantwortlich. Dies kann sowohl im Produktions- als auch im Büroumfeld angesiedelt sein. Aufgrund der breit angelegten technischen und projekt-orientierten Ausbildung kommen auch Tätigkeiten in Entwicklung, Produktion und Vertrieb im technischen Umfeld in Frage.

HTL up to date: Wie wird die 1AHITS gearbeitet, welche Methoden sollen zum Einsatz kommen, wie wird die Zusammenarbeit zwischen Lehrkräften und Klasse organisiert?

Christian Zöpfl: Die Klasse hat in Abstimmung mit vielen unterrichtenden Kolleginnen und Kollegen beschlossen, im Unterricht iPads zu verwenden. Diese Tablets werden die klassische Mitschrift nicht ersetzen, sondern ergänzen. Vor allem im Schwerpunkt Projektmanagement ist der Einsatz eines Tabletcomputers heute Stand der Technik. Aber auch in den klassischen Unterrichtsfächern von Mathematik über Deutsch zu Physik bringt der Einsatz des iPads wesentliche Vereinfachungen und erlaubt moderne Formen der Individualisierung.

Wir wünschen allen Beteiligten ein gutes Gelingen und freuen uns auf die Erfolge der 1AHITS!

Wir freuen uns über zahlreiche Erfolge

Unsere Schülerinnen und Schüler erzielen mit ihren Diplomarbeiten immer wieder beachtliche Erfolge, die wir Ihnen nicht vorenthalten möchten. Den Gewinnerinnen und Gewinnern gratulieren wir sehr herzlich!

Mikroplastik

Anna Riedler und Lena Stadler (5CHELS 2019) haben eine Methode entwickelt, um „Mikroplastik“ in Pflanzen und Kleinstlebewesen nachzuweisen und wurden dafür mit dem Landespreis für Umwelt und Nachhaltigkeit ausgezeichnet.

Die beiden Bionikerinnen sind in ihrer Diplomarbeit unter Betreuung von Josef Wagner der Frage nachgegangen, ob Mikroplastikpartikel von Pflanzen oder Mikroorganismen aufgenommen werden und so in den Nahrungskreislauf gelangen können.

Es werden dabei thermoplastische Mikroplastikpartikel in einer Teilchengröße kleiner als ein Haardurchmesser hergestellt und mit einem Fluoreszenzfarbstoff durchgefärbt. Diese Farbstoffe leuchten bei Bestrahlung mit UV-Licht, dadurch gelang es, die hergestellten Mikroplastikteilchen in den Pflanzen und Kleinstlebewesen nachzuweisen. Die Untersuchungen wurden an Pantoffeltierchen und Urzeitkrebse sowie bei Radieschen durchgeführt.

Den beiden Schülerinnen ist es wichtig, dieses Wissen weiterzugeben, daher haben sie für die Mädchen-Technik-Tage an der HTL den Kurs „Mikroplastik“ entwickelt. Dabei werden Schülerinnen für die Thematik sensibilisiert und ihr Interesse an Forschung und Naturwissenschaften wird geweckt und gefördert.

Die beiden Absolventinnen wurden für ihr Projekt bereits mit dem Halbfinal-Ticket bei Jugend Innovativ ausgezeichnet und im Juni durften sie bei einer festlichen Veranstaltung eine Urkunde und ein Preisgeld von 1.000 €, überreicht von Landesrat Rudi Anschober, entgegennehmen. Herzliche Gratulation zu diesem tollen Erfolg!



LR Rudi Anschober mit Lena Stadler und Anna Riedler



© OVE/Silke Bernhardt

Wärmemanagement für Fischnahrung

Simon Esterbauer und Franz Forster (5CHELS 2019) haben für die Firma Ecofly ein Wärmemanagement entwickelt, das Kosten und Energie spart. Sie haben damit zahlreiche Preise gewonnen.

Die Firma Ecofly beschäftigt sich mit einer innovativen und nachhaltigen Erzeugung von Futtermitteln für die Fischzucht, die beiden Schüler des Bionik Zweigs haben im Zuge ihrer Diplomarbeit erfolgreich an einem Wärmemanagement geforscht. Dabei wurden sie von Franz Doblinger betreut.

Bei der Aufzucht von wechselwarmen Tieren müssen in abgeschlossenen Kammern sehr kontrollierte Klimabedingungen mit einer relativ hohen Temperatur und einer großen Luftaustauschrate geschaffen werden. Dazu wurde mit Hilfe einer Industriesteuerung eine ausgefeilte Mess- und Regelungstechnik entwickelt. Die entstehenden Energieströme werden erfasst und die Beheizung der Zuchteinheiten soll vollständig durch die Prozessabwärme der Insekten mit Hilfe eines Gegenstromwärmetauschers bereitgestellt werden. Die Aufzucht von Insekten kann deshalb auch im heizkostenintensiven Winterhalbjahr weitestgehend energieneutral betrieben werden.

Die beiden Schüler konnten mit ihrer Entwicklung beim Jugend Innovativ Wettbewerb überzeugen, wo sie mit einem Halbfinal-Ticket belohnt wurden. Dieser Erfolg hat die beiden motiviert, an weiteren Wettbewerben teilzunehmen, was sich jedenfalls gelohnt hat.

Sie wurden mit dem Landespreis für Umwelt und Nachhaltigkeit gewürdigt, wo sie im Juni 2019 in den Redoutensäle in Linz von Landesrat Rudi Anschober die Urkunde und ein Preisgeld von 1.000 € entgegennehmen durften.

Und am 16. Oktober wurden sie nach Innsbruck eingeladen, wo bei Österreichs Energie-Preis 2019 mit einem Förderpreis, ebenfalls mit 1.000 € dotiert, ausgezeichnet wurden. Wir gratulieren herzlich zu den Erfolgen!



© OVE/Silke Bernhardt

LR Rudi Anschober mit Franz Forster und Simon Esterbauer

Integrierte Messtechnik in Verteiler

Kristina Pipperger und Marvin Danninger (5AHET 2019) haben einen Stromverteiler entwickelt, der die Ströme in den Leitungen misst und bei Überlastung ein Warnsignal anzeigt. Ihr Projekt wurde von der Österreichischen Gesellschaft für Energietechnik ausgezeichnet.



„Bei Messegeländen werden häufig von vielen Personen willkürlich Geräte an die Verteilerkästen angesteckt, ohne sich über die Lastverteilung Gedanken zu machen. Die zulässige Belastbarkeit des Kabels wird oft überschritten und in weiterer Folge ein Stromausfall provoziert. So entstand unsere Idee. Wir fragten bei der Firma PCE an, ob wir einen Verteiler bekommen, den wir mit einer Messtechnik ausstatten wollten.“, erzählen die beiden Elektrotechniker. Resultat der Entwicklung ist ein Verteiler, der permanent alle Anschlüsse überwacht und aktuelle Messwerte an einem Display ausgibt.

Über drei Kommunikationsstadien ist erkennbar, ob die Lastzustände in Ordnung sind, ob es Leistungsverluste gibt oder ob es zu einer Überlastung gekommen ist. Die Statusanzeige erfolgt über eingebaute RGB-LEDs. Der Maximalstrom jedes einzelnen Steckers kann am Display über eine Benutzeroberfläche konfiguriert werden.

Das Projekt wurde von Paul Dirnberger und Hannes Kronberger betreut. Wir gratulieren den Schülern zum Erfolg!

Mit der Smart Drone gegen Ungeziefer

Thomas Hadner und Tobias Karrer (5AHEL5 2018/19) haben eine Drohne zur Schädlingsbekämpfung entwickelt. Dafür wurden sie bereits bei Jugend Innovativ und beim AUTstanding Wettbewerb ausgezeichnet. Am 18.11. schafften sie es beim TÜV Wissenschaftspreis unter die besten 3!

„Wir wollten eine Drohne entwickeln, die gezielt Schnecken und anderes Ungeziefer, sowie Unkräuter vernichtet. Durch das fokussierte Abwerfen von Bekämpfungsmittel, soll sowohl Geld gespart als auch die Umwelt geschont werden“, so die Absolventen Thomas und Tobias.

Die Versatile Autonomous Smart Drone fliegt durch ein selbst entwickeltes Positioniersystem das definierte Grundstück selbstständig und effizient ab und versucht dabei, vorher ausgewählte Unkräuter oder Ungeziefer zu erkennen. Dafür haben die beiden eine künstliche Intelligenz entwickelt, die mit Hilfe von Bildern die Schädlinge von Gras und Blumen unterscheiden kann. Wird beispielsweise eine Schnecke erkannt, wird das dafür passende Gift in geringer Dosis an punktgenauer Stelle abgeworfen.

„Die Innovation liegt vor allem in der neuartigen Lösung der Positionserfassung und der künstlichen Intelligenz zur Bilderkennung“, so die beiden Absolventen, die sich mit ihrem Betreuer Jürgen Feierabend sehr über die zahlreichen Anerkennungen freuen.





Schachfiguren allein mit Sprache bewegen

Philip Walch und Michael Aldinger (5DHELS 2019) entwickelten ein sprachgesteuertes, vollautomatisches Schachspiel, auf dem die Figuren mittels Sprachsteuerung bewegt werden. Dafür wurden sie beim UNIKATE Wettbewerb ausgezeichnet.

Das Ziel des Projekts war es, ein Schachspiel zu entwickeln, das Menschen auch ohne Verwendung der Arme das Spielen ermöglicht.

eine Alexa Dot der dritten Generation und übergibt die gesprochenen Informationen an einen Microcontroller, der die Daten dann entsprechend verarbeitet.

Dazu konstruierten und bauten die beiden einen XY-Tisch, bestehend aus einem Aluminiumrahmen mit Gleitschienen in beide Richtungen. Auf diesen Schienen wird ein Hubmagnet, der durch mehrere Schrittmotoren angetrieben wird, bewegt. Er verschiebt und positioniert die Schachfiguren mit Hilfe eines Dauermagneten, welcher den Kontakt zwischen Schachfigur und dem Bewegungsmechanismus erstellt. Der höchste Innovationsgrad bei diesem Projekt liegt in der Sprachsteuerung. Hierbei übernimmt die Spracherkennung

Die Hard- und Software wurden von den zwei handwerklich begabten Schülern in einem optisch ansehnlichen Holzgehäuse verbaut. Betreut wurde das Projekt von Max Mayr.

Für ihre Entwicklung wurden die beiden Schüler beim Unikate Ideenwettbewerb 2019 ausgezeichnet. Peter Eichler, Vorstand UNIQA, Herbert Pichler, Präsident des Österreichischen Behindertenrats und Christopher Frauenberger, TU Wien, ehrten die Siegerteams im UNIQA Tower und überreichten Urkunden.



150
JAHRE
Oberbank

Jede Bank bietet Wohnbaufinanzierungen.

Nicht jede ein umfassendes Konzept dazu.

Reden Sie zuerst mit den Wohnbau-ExpertInnen der Oberbank. Ob Haus oder Wohnung, Neubau oder Umbau – für Ihre individuelle Lebenssituation erstellen wir ein umfassendes Finanzierungskonzept inklusive kompetenter Unterstützung bei Förderungen.

Besuchen Sie uns in Ihrer Oberbank Braunau.
Stadtplatz 40, 5280 Braunau, Tel.: 07722 / 62356-0



Oberbank. Nicht wie jede Bank.

Let's play LEGO!

Die HTL „spielt“ Lego – und zwar in der programmierbaren Roboter-Variante. Das Thema erstreckt sich inzwischen über zwei unabhängige Veranstaltungen, die Lego-League District Braunau und die World Robot Olympiade. Erstere führt jedes Jahr zu unzähligen technikbegeisterten Schülern und Schülerinnen aus umliegenden Neuen Mittelschulen, bei letzter gewann nun schon das zweite Jahr in Folge ein Schüler-Team der HTL Braunau den Österreichischen Staatsmeistertitel inklusive Teilnahme am Weltfinale.

Das Lego-Fieber hat auch die HTL Braunau infiziert: Die Idee, einen eigenen Lego-League District Braunau zu gründen, findet ihre Wurzeln im Jahr 2014, als von Richard Hruby ein Diplomarbeitprojekt mit Bezug zur World Robot Olympiade (WRO) betreut wurde. Diese internationale Organisation veranstaltet in mittlerweile über 65 Ländern Wettbewerbe zum Thema Lego-Roboter.

Die Spannung, die Freude und der große Spaß, den Jugendliche rund um den Globus bei der Bearbeitung der jährlich wechselnden Aufgabenstellungen der WRO entwickeln, sollten auch im Bezirk Braunau Einzug finden und das technische Interesse der jungen Schülerinnen und Schüler wecken. Christian Hanl hat im Schuljahr 2014/15 erstmals einen regionalen Wettbewerb an der HTL Braunau organisiert, an dem Schülerinnen und Schüler der Neuen Mittelschulen des Bezirks teilgenommen haben.

Um Grundkenntnisse im Roboterbau und in der Programmierung zu vermitteln, werden jährlich Schülerinnen und Schüler des zweiten Jahrgangs der HTL Braunau als Coaches ausgebildet und an Neue Mittelschulen entsendet. Die jungen HTLer coachen die NMS-Schülerinnen und Schüler im Rahmen von vier Workshops, anschließend wird in den Neuen Mittelschulen selbstständig an Lösungen der Wettbewerbsaufgaben getüftelt. Ein weiteres Ziel der Lego-League ist die Kooperation zwischen regionalen Unternehmen und den ansässigen Neuen Mittelschulen. Jede teilnehmende Schule hat einen Partner aus der Wirtschaft, der die nötigen Lego-Bausätze sponsert und Einblick in den Betrieb gewährt – die jungen Technikerinnen und Techniker erfahren somit, dass technisches Know-How in der eigenen Region dringend gebraucht wird.



Das Angebot der HTL Braunau findet rege Nachfrage – die Lego-League District Braunau startete im Schuljahr 2014/15 mit fünf teilnehmenden Schulen, bereits im darauffolgenden Jahr konnte die Anzahl der Teilnehmenden Schulen beinahe verdoppelt werden: neun Schulen nahmen am Wettbewerb teil.

Um einen eigenständigen Wettbewerb zu ermöglichen, designte Christian Hanl gemeinsam mit Diplomanden eine Lego-League Homepage und eine eigene Spielfeldmatte. Die Lego-League District Braunau entkoppelte sich im Junior Bereich vollständig von der WRO.



#WEARECOMMEND



#1 IN INTERCOM

Führend im Bereich Notfall- und Gebäudekommunikation

MADE IN AUSTRIA

Wir entwickeln und produzieren zu 100% in Salzburg, Österreich

80+

EntwicklerInnen im Bereich Software, Embedded und Hardware

TECHNIK

Von Hardware über Embedded Systems bis Cloud Technologie

A+

Umfangreiche Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten

WORK : LIFE

Ausgewogene Work-Life-Balance, flexible Arbeitsmodelle

- Sommerpraktikum
- Maturaprojekt
- Techniker Traineeship
- Mainstream



- Commend Labor in der HTL
- Open House Day
- Software Traineeship
- Tag der Wirtschaft

SENDEN SIE UNS IHRE BEWERBUNG

Sonja Dank · Recruiting & Personalentwicklung · Tel. +43 662 85 62 25
Mail jobs@commend.com · Web jobs.commend.com



[youtube.com/
FollowCommend](https://youtube.com/FollowCommend)



Besonders freut es uns, dass einige HTL-Coaches so großen Gefallen an der Lego-League finden, dass sie auch nach ihrem „Coach-Jahr“ selbst an Wettbewerben der WRO teilnehmen wollen. Noch bevor es eine WRO Austria gab, reiste im Jahr 2017 ein Team unter der Betreuung von Christian Hanl nach Buchloe, um sich mit Lego-Tüftlern aus Deutschland zu messen. Seit dem Jahr 2017/18 sind mit Teresa Bachinger, Klaus Holzmann und Reinhard Pfoser drei neue Lehrerinnen und Lehrer in das wachsende Projekt eingestiegen. Gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern der dritten und vierten Klassen konnten wir zu einem WRO-Wettbewerb nach Passau reisen, bei dem es erstmals eine eigene Österreich-Wertung gab: Bei

der Premiere der WRO Austria konnte sich ein Team der HTL Braunau zum Staatsmeister küren und qualifizierte sich für die Weltmeisterschaft in Thailand. Wenige Monate danach stellte sich dieses Team der weltweiten Konkurrenz und konnte neben wichtige Erfahrungen bei internationalen Wettbewerben auch kulturelle Einblicke sammeln.

Auch im folgenden Jahr gelang es einem Team der HTL Braunau beim Österreich-Finale in Schärding den Staatsmeistertitel zu verteidigen. Wir freuen uns auf eine weitere Teilnahme an einer Weltmeisterschaft, welche dieses Jahr in Ungarn ausgetragen wird.

Im Laufe der letzten 5 Jahre wurden rund 150 Schülerinnen und Schüler der HTL Braunau zu Lego Coaches ausgebildet und wir durften bereits über 350 Schülerinnen und Schüler bei den Wettbewerben in der HTL Braunau begrüßen. Besonders freut es uns, dass wir viele von diesen Wettbewerbsteilnehmerinnen und Wettbewerbsteilnehmern als Schülerinnen und Schüler der HTL Braunau wiedersehen.

Die Lego-League wird auch in den kommenden Jahren ein fixer Bestandteil der HTL Braunau sein: gerade ist ein eigenes Robotics-Labor in Planung, auch weitere Reisen im Rahmen der Lego-League sind geplant.



★
Mitarbeiterevents &
Gesundheitspräventionen

🕒
Flexible
Arbeitszeiten,
Home Office
möglich

[unit] IT

GESTALTE MIT UNS DIE DIGITALE ZUKUNFT ÖSTERREICHS.

Standorte: 
Leonding und
Ranshofen (OÖ), Graz
und Salzburg


Aus- & Weiterbildungs-
möglichkeiten

▶▶ Eigenes Hochverfügbarkeits-
Rechenzentrum in
Ranshofen

❤️ Tolle Kolleginnen
und Kollegen!
 



WIR FREUEN UNS AUF DICH!
Alle Infos findest du unter
www.unit-it.at/jobs



Unsere engagierten Mitarbeiter/innen erbringen zukunftsichere IT-Leistungen und verbinden den Einsatz modernster Produkte mit persönlichem Service in hoher Qualität und Kompetenz.

Wir suchen Verstärkung! Wir suchen DICH als

IT-Techniker/Cloud Engineer (m/w)
für unser Business IT Solutions Team

Deine neue Herausforderung:

- Installation, Betreuung und Administration von Kunden-IT-Umgebungen
- Beratung und Umsetzung von Microsoft Cloud Lösungen (Office 365, Azure, Teams)
- Client-, Server-, Storage- und Netzwerk-Projekte
- Support unserer Kunden vor Ort und per Fernwartung

Was bringst du mit?

- Abgeschlossene technische Berufsausbildung (HTL, IT-Technik oder vergleichbare Qualifikation)
- Begeisterung für Informationstechnologien
- Kenntnisse im Bereich Netzwerktechnik, Microsoft Client- und Serververwaltung und idealerweise Cloud-Umgebungen
- Zuverlässigkeit und Eigeninitiative
- Spaß an der Mitarbeit in einem engagierten Team

Was bieten wir dir?

- Eine spannende Tätigkeit in einem dynamischen Team
- Flache Hierarchien und eine offene Organisation
- Die Möglichkeit innovativ zu arbeiten und dich laufend weiterzubilden
- Gleitzeit, Essensbons und zahlreiche Mitarbeiter-Events

Mindest-Bruttomonatsgehalt € 2.461,- (Basis Vollzeit).
Dein tatsächliches Gehalt vereinbaren wir in einem persönlichen Gespräch unter Berücksichtigung deiner Qualifikation und Erfahrung.

INFOTECH
[IT & Communication]



**Wir freuen uns auf
deine Bewerbung
per E-Mail.**



Infotech EDV-
Systeme GmbH
z.H. Karina
Oberwagner
Schärdinger Str. 35
4910 Ried i.I.



karina.oberwagner
@infotech.at

www.infotech.at

Mädchen und Technik geht nicht? Geht doch!

Bei den Mädchen-Technik-Tagen wird seit über 20 Jahren interessierten Schülerinnen gezeigt, welche Ausbildungsmöglichkeiten die HTL Braunau für sie bereithält. Am 15. und 16. November war die Schule fest in Mädchenhand, die jungen Besucherinnen haben mit Feuereifer gelötet, experimentiert und programmiert – insgesamt wurden 130 Kurse gebucht!

Der Mädchenanteil in der HTL Braunau steigt stetig an – in den heurigen ersten Klassen beträgt er schon 23% und an der gesamten Schule kratzen wir an der 20-Prozent-Marke. Dass die Schülerinnen sich bei uns wohlfühlen, konnte man sehr deutlich beim Schülerinnen-Vernetzungstreffen am 7. Oktober erkennen. Beim gemeinsamen Frühstück lernten einander die Mädchen der ersten Klassen kennen und gleichzeitig konnten sie Kontakte zu ihren Kolleginnen aus höheren Schulstufen knüpfen.

Am 15. und 16. November schnupperten interessierte Mädchen aus den dritten und vierten Klassen der Gymnasien und der Mittelschulen HTL-Luft. Denise aus Munderfing und Lena aus Jeging zeigten sich begeistert von den alternativen Antrieben, die ihnen von Schülerinnen der HTL in Experimenten gezeigt wurden. „Es ist schon cool, was man da alles machen kann!“, fasst Anna aus Pischelsdorf ihre Eindrücke zusammen.

Im Chemiesaal schlägt einem ein ganz besonderer Duft entgegen – zahlreiche Mädchen stellen Lippenbalsam her oder kreieren ihr eigenes Parfum: „Wir haben jetzt unser persönliches Parfum, das ist schon etwas ganz Besonderes!“, so Lara und Sophia aus Aspach. Elif-Nur aus Braunau lässt sich das selbstgemachte Schoko-Eis schmecken und Johanna aus Maria Schmolln zeigt stolz, wie schnell sie das Geschicklichkeitsspiel, das sie in der Werkstatt gemacht hat, lösen kann. Wohin man auch geht, überall begegnen einem aufgeregte Schülerinnen, die sich eifrig in allen möglichen technischen Bereichen versu-



chen. Maria aus Pischelsdorf hat bei Christian Hanl gelernt, ein „Monster“ am Computer zu zeichnen und dieses zu animieren, gemeinsam mit ihren Freundinnen Romy und Helene zeigt sie sich begeistert von ihrem neuerworbenen Können.

Auch die Eltern freuen sich über das Angebot. „Ich kann mir meine Tochter in keiner anderen Schule vorstellen, seit sie klein ist, will sie in die HTL Braunau. Als sie von ihrem Lehrer in der MS Mauerkirchen auf die Mädchen-Technik-Tage aufmerksam gemacht wurde, hat sie sich gleich angemeldet und es gefällt ihr sehr gut!“, so eine wartende Mutter.

Direktor Hans Blocher zeigt sich erfreut, dass sein Kurs „Internet for Girls“, den er 1994 ins Leben gerufen hat, zu dieser großartigen Veranstaltung gereift ist: „Unsere Partnerfirmen schätzen das technische Know-How und die sozialen Kompetenzen unserer Absolventinnen, die sich auf sichere und gut bezahlte Jobs freuen dürfen.“



Uganda – Eindrücke einer „Mzungu“

Denkt man an Afrika, haben die meisten Leute, die diesen Kontinent noch nie besucht haben, so wie ich, zwei verschiedene Arten von Assoziationen: Einerseits das exotische, abenteuerliche Land mit seiner unbekanntem Tier- und Pflanzenwelt, der mystischen, uns fremden Kultur, zum anderen aber auch Afrika als Krisenherd, wie wir es aus den Medien kennen, mit Krankheiten, Kriegen, Korruption und anderen Katastrophen.

Ich musste zumindest einmal vor Ort sein, um mich von meinen Vorstellungen zu lösen und zu verstehen, wie unterschiedlich Menschen schon in dem kleinen Land Uganda leben.

Steigt man in Entebbe aus dem Flugzeug, hat man sofort einen eigenen Geruch in der Nase. Man kann riechen, dass im ganzen Land überwiegend auf offenen Feuern gekocht wird, selbst in der Hauptstadt Kampala.

Wir sind in der Nacht angekommen und der erste Kulturschock kam am nächsten Morgen. In Uganda sind überall viele Menschen und vor allem Kinder. Nicht nur in der Hauptstadt, von der man Menschenmassen erwartet, auch am Land spielt sich das Leben auf der Straße ab. Es wird am Straßenrand gekocht, verkauft, gehandelt, gespielt, auf Kinder geschaut, kurz - gelebt. Nach sieben Wochen Afrika fragt man sich zurück in Österreich, ob hier überhaupt Menschen leben. Die dominante Lebensform scheinen hier Autos zu sein.

Um von A nach B zu kommen, muss in Uganda ein wenig mehr Zeit eingerechnet werden. Nur die Hauptverkehrswege sind geteert und auch hier braucht man erhebliche Fahrkünste, um den Schlaglöchern ausweichen zu können. Für kurze Strecken

lässt man sich von einem BodaBoda, einem Motorradtaxi, mitnehmen, auf dem mindestens drei Leute Platz finden. Will man von der Brother Conrad School zum Markt nach Lira, zahlt man 50 Cent für zehn Minuten Fahrzeit. Es kann aber durchaus passieren, dass der Fahrer zwischendurch seine Kundschaft bittet, abzusteigen und er das Motorrad auf den Kopf stellt. Wieso? Um auch den letzten Rest Benzin zu nutzen und über den nächsten Hügel zur Tankstelle zu kommen.

Eine Sache, die man in Afrika lernt, ist Geduld oder zumindest, genervt auf etwas zu warten. Alles braucht hier seine Zeit. Das Mittagessen gibt es zwischen eins und drei, wann es halt fertig ist. Die Mitfahrgelegenheit kommt zwischen neun am Vormittag und neun am Abend. Der Container mit den Maschinen, die es zu installieren gilt, kommt morgen (aber das dafür seit 10 Tagen). Gerade für uns Europäer ist diese erzwungene Entschleunigung am Anfang oft schwer auszuhalten. Sie hat aber auch ihre positiven Seiten. Die Menschen wirken weniger gestresst und gehetzt.

Man wird dazu gezwungen, sich Zeit zu nehmen, und zwar auch für die Dinge des Alltags. Es gibt kaum Haushalte, die fließendes Wasser haben. Das heißt, wenn ich duschen möchte, gehe ich zum Brunnen und muss mich dort anstellen, um meinen Kübel zu füllen. Ich komme dort aber auch mit meinen Nachbar/innen und anderen Leuten ins Gespräch.

Der Brunnen war für mich einer der sozialsten Orte der Schule. Die SchülerInnen holen sich mit ihrem Plastikbechern was zu trinken und spülen ihren Teller. Im Schatten der Bäume seifen einige ihre Kleider mit Waschseife ein. Und auch ich habe von den Frauen aus dem Dorf, die in großen, gelben 20 Liter Kanistern, die auf dem Kopf getragen werden, Wasser holen, gezeigt bekommen, wie man richtig wäscht. Nur mit kaltem Wasser und einem Stück Seife bewaffnet bekommen unsere Nachbarinnen ein Hemd blütenweiß sauber. Kein Wunder, dass sie mir bei meinen Waschversuchen lachend unter die Arme griffen. Denn das Motto der Schule, „Help each other“, wird vor allem am Brunnen großgeschrieben.

Wie bei allem in Uganda gibt es auch hier zwei Seiten. Eine „Kübel Dusche“ im Freien am Ende eines heißen Tages ist wunderbar und man wird sehr sparsam mit Wasser, wenn man es eigenhändig an die Oberfläche pumpen muss. Allerdings schüttet man das seifige Waschwasser auch in das Feld nebenan, denn eine Kläranlage gibt es nicht.



Auch eine Selbstverständlichkeit für uns ist es, überall Strom zu haben. In Uganda ist das anders. Vor allem abgelegene Orte haben vielleicht ein Solarpaneel, aber kaum ein Haushalt hat einen Netzanschluss. Doch zum Laden des Handys reicht es meistens. Kommunikation ist wichtig und ich habe einige neue facebook Freunde seit meiner Zeit in Afrika.

Computer sind eine Seltenheit, aber mit dem Handy zumindest ab und zu ins Internet einzusteigen, ist für viele sehr wichtig. Die Netzabdeckung ist in Uganda mit einem 4G Netz gut ausgebaut, die Internetbundles, mit denen man einsteigt, sind ebenso wie die sogenannte „airtime“ aber relativ teuer.

Geld ist ein bestimmendes Thema. Wenn man mit wenig auskommen muss, ist das ganz logisch. Wir Weißen sind für alle Leute in Uganda und Kenia, die Länder, die wir bereist haben, reich. Im Vergleich ist das natürlich richtig, aber genauso wenig, wie wir uns das Leben in Afrika vorstellen können, können sich die Afrikaner das Leben und die Einkommensunterschiede bei uns vorstellen.

Mzungu, so wird man in der Gegend um den Viktoriasee gerufen, wenn man weiße Hautfarbe hat. Meist ist es ein freundlicher Gruß, nur ganz selten ist man versucht zu glauben, es handle sich um ein Schimpfwort. Man ist eine Kuriosität als Weiße und bekommt dementsprechend viel Aufmerksamkeit. Ein Umstand, der sehr gewöhnungsbedürftig ist. Kinder winken und rufen „Mzungu, how are you?“ und jeder am Markt will dir etwas zu einem guten Preis verkaufen. In der kleinen Krankenstation am Land, in der wir eine PV Anlage installiert haben, waren Mütter mit ihren kleinen Kindern, die, das glaube ich zumindest, noch nie jemand Weißen gesehen haben. Denn mein nettes Lächeln hat bei den Zwergen nur dazu geführt, dass sie begonnen haben mich erschrocken anzuschauen, sich zu verstecken oder Zeter und Mordio zu schreien.

Als weiße Frau in Uganda so zu leben wie die Einheimischen ist nicht möglich. Denn auch wenn ich dasselbe esse, wird von mir nicht erwartet, mich vor meinem Mann hinzuknien und ihm vor der Mahlzeit die Hände zu waschen. Ich darf bei einer Einladung mit am Tisch sitzen und muss meine Mahlzeit nicht erst nachher einnehmen. Einige Sitten und Bräuche waren und sind schwer für mich zu verstehen.



Aber viel mehr als die Unterschiede zwischen unseren Ländern und den Menschen habe ich unsere Gemeinsamkeiten wahrgenommen. Das gemeinsame Spielen von UNO und Umweso, das TeeTrinken aller Lehrer/innen am Vormittag unter dem Baum, gemeinsames Arbeiten, gegenseitige Unterstützung – das alles wird mir sicher in Erinnerung bleiben

Wir haben wie kaum ein Afrikaurauber bei unserem Besuch das Land und die Leute kennen gelernt und ich würde diese Erfahrung um nichts in der Welt missen wollen.

Magdalena Planitzer





Gestalte mit uns die Zukunft!

Wir erzeugen Steckverbindungen und Sensor-Gehäuse für die Automobilindustrie und sind **Weltmarktführer für Parksensoren**. In unseren Produkten verbinden wir höchste Präzision und Wirtschaftlichkeit.

Gestalte die Technologien der Zukunft mit: Promotech ist Top-Arbeitgeber und Lehrlingsausbildner in der Region.

Wir freuen uns auf deine Bewerbung! Alle Infos und Kontaktmöglichkeiten findest du unter www.promotech.at

Deine Vorteile



Promo-Lounge
Täglich frisches und
gesundes Essen



Promo-Fit
Bleibe fit in unserem haus-
internen Fitnessstudio



Promo-Class
Wir bieten Aus- und Weiter-
bildungsmöglichkeiten



Promo-Care
Gutscheine, Ausflüge, Obst-
körbe, und vieles mehr

Mentoring für HTL-Schülerinnen

Seit fünf Jahren begleiten die oberösterreichischen HTLs gemeinsam mit dem Frauenreferat des Landes OÖ Schülerinnen auf ihrem Weg in einen technischen Beruf. Am 26. September überreichte Landeshauptmannstellvertreterin Mag.^a Christine Haberlander den 33 Schülerinnen aus dem letzten Projektzyklus ihre Teilnahmezertifikate und gleichzeitig startete der neue Turnus mit 29 neuen Mentees, die von zahlreichen Firmen betreut werden.



Insgesamt acht oberösterreichische HTLs nehmen dieses Jahr teil an dem spannenden Projekt, das von Regina Seeburger in Zusammenarbeit mit dem Frauenreferat des Landes OÖ und dem Bildungszentrum der HTL Braunau koordiniert wird. Mentorinnen und Mentoren aus zahlreichen Firmen geben den jungen Frauen Tipps für den Einstieg in einen technischen Beruf, zudem werden Bewerbungs- und Kommunikationstrainings angeboten und in einem vierwöchigen Praktikum in den Firmen der Mentorinnen und Mentoren gewinnen die Teilnehmerinnen einen Einblick in ihr künftiges Berufsfeld.

Maßgeblich gefördert und unterstützt wird das Projekt vom Frauenreferat des Landes OÖ unter der Leitung von Beate Zechmeister und Landeshauptmannstellvertreterin Mag.^a Christine Haberlander, die in ihrer Rede die Bedeutung des Mentorings betont hat: „Durch gezieltes Coaching und Mentoring sollen junge Frauen dabei unterstützt werden, sich langfristig in der Technik zu etablieren. Denn ihre kreativen Köpfe, Ideen und vielseitigen Talente sind gefragt. Ich freue mich über die Begeisterung, die dieses Mentoring Programm bei den jungen Schülerinnen geweckt hat.“



LH-Stv.in Mag.a Christine Haberlander mit Anida Aziri und Samira Tourey

Im Anschluss an den Festakt ging es für alle neuen Teilnehmerinnen mit dem Bus zur FH Hagenberg, wo uns Mag.^a Dr.ⁱⁿ Martina Gaisch zu einem Workshop über Künstliche Intelligenz eingeladen hatte. Die Mädchen konnten dabei sehen, wie sehr die Erforschung der Künstlichen Intelligenz auch von Frauen abhängt. Der Workshop diente als inhaltliche Vorbereitung für das Frauenzukunftsforum, welches unter dem Motto „Warum künstliche Intelligenz ohne Vielfalt nicht funktioniert“ stand. Beim Zukunftsforum bat uns Landeshauptmannstellvertreterin Mag.^a Christine Haberlander zu einem gemeinsamen Foto, was ihre Begeisterung für das Mentoring-Projekt deutlich zum Ausdruck bringt.

Die beteiligten Firmen und die Teilnehmerinnen ziehen ein sehr positives Resümee, einige Schülerinnen haben beim Mentoring ihren künftigen Arbeitgeber kennengelernt, alle haben wertvolle Kontakte geknüpft und sind optimal auf den Berufseinstieg vorbereitet.

JOBS MIT AUSSICHTEN



**„International IT careers.
Starting in Salzburg.“**

JOBS MIT ÖSTERREICH DRIN.

Die SPAR Business Services – Information and Communication Services (SPAR ICS) GmbH - ist eine Tochtergesellschaft der SPAR Österreichische Warenhandels-AG und leitet vom ICS-Headquarter in Salzburg aus alle IT-Belange für die Bereiche Lebensmittelhandel (SPAR), Sportfachhandel (Hervis) und Shopping-Center (SES) innerhalb der SPAR Österreich-Gruppe.

Mit rund 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern liefert die SPAR ICS allumfassende IT-Lösungen für 3.170 Standorte in 8 Ländern. SPAR ICS bedient sich dabei modernster Technologien, Systeme und Methoden und setzt auf strategische Applikationen und Infrastruktursysteme, die größtenteils im Haus entwickelt werden.

Besuchen Sie uns auf www.spar-ics.com



Gemeinsam sind wir stärker – Vernetzungstreffen für Erstklässler/innen

Am 7. Oktober 2019 fand in der HTL Braunau wieder ein Vernetzungstreffen aller Erstklässlerinnen statt. Es dient dazu, dass sich die Mädchen untereinander besser kennenlernen und auch klassenübergreifend Freundschaften schließen können.



Insgesamt 54 Mädchen besuchen heuer die ersten Jahrgänge, das sind bereits über 23% aller Newcomer. Der Mädchenanteil in der HTL Braunau steigt stetig an, heuer besuchen insgesamt 188 Mädchen (knapp 20%) unsere Schule.

Die Zeiten haben sich in den letzten 20 – 30 Jahren geändert. War es früher eine Seltenheit, ein Mädchen in einer HTL anzutreffen, ist dies in der HTL Braunau schon lange nicht mehr so. Es gibt bereits zwei Klassen, in denen sogar mehr Mädchen als Jungs sitzen. Es gibt aber auch Klassen, in denen sich eine Handvoll Mädchen unter vielen männlichen Kollegen behaupten muss und daher ist es nach wie vor wichtig, die Erstklässlerinnen untereinander zu vernetzen.

„In der HTL Braunau achten wir ganz besonders darauf, dass sich alle Schülerinnen und Schüler wohl fühlen. Wir veranstalten dafür Kennlern- und Kommunikationstage, achten im Unterricht darauf, planen viele soziale, sportliche und gemeinschaftliche Aktivitäten und veranstalten eben auch eine Doppelstunde „Kennenlernen“ für die Mädchen der ersten Klassen“, so AVin Gerda Schneeberger, die gemeinsam mit Regina Seeburger maßgeblich am Gelingen dieser Aktion beteiligt ist.

Im Rahmen dieses Vernetzungstreffens, bei dem auch viele Mädchen aus höheren Jahrgängen mitgeholfen haben, werden wichtige Themen angesprochen, wie „Wo finde ich Hilfe bzw.

Ansprechpersonen, wenn ich diese brauche?“, „Wo kann ich mithelfen, wenn ich das möchte?“ und „Wir als Mädchen in der HTL sind eine große Gemeinschaft“.

„Mädchen sind oft sehr gewillt, bei sozialen oder freiwilligen Aktivitäten mitzumachen, wenn sie sich in ihrem Umfeld wohlfühlen. Daher war es uns ein großes Anliegen, dieses Vernetzungstreffen einmal im Schuljahr ins Leben zu rufen, um die beste Grundlage dafür zu schaffen“, meint Karin Gaisbauer, die als Mädchenbeauftragte der HTL Braunau eine der wichtigsten Ansprechpartnerinnen für Mädchen ist.

Neben wichtigen Informationen zum Schulalltag und der Vernetzung durfte natürlich das leibliche Wohl nicht zu kurz kommen. Es gab ein gesponsertes Frühstück, bei dem es an nichts fehlte. Die Teilnehmerinnen hatten viel Spaß beim Vernetzungstreffen, besonders als die Sitzordnung mehrmals getauscht wurde, damit sich wirklich eine gute Durchmischung ergab. „Ich finde es toll, dass in der HTL besonders auf uns Mädchen geschaut wird. Es ist doch eine kleine Umstellung, wenn plötzlich nicht mehr ganz so viele Mädchen in derselben Klasse sind. Allerdings habe ich heute beim Treffen gemerkt, dass wirklich viele Mädchen in den ersten Klassen begonnen haben. Ich hab’ gar nicht alle kennenlernen können, so viele sind es gewesen. Ich hoffe, dass sich daraus Freundschaften ergeben, die lange halten“, so eine begeisterte Teilnehmerin aus dem 1. Jahrgang.



WIR SUCHEN VERSTÄRKUNG

HARGASSNER
HEIZTECHNIK DER ZUKUNFT



Administration & EDV

Vertrieb & Kundendienst

Forschung & Entwicklung

Produktion, Lehrlinge

**BEWIRB
DICH JETZT!**
www.hargassner.at/job

ARBEITSPLATZ MIT MEHRWERT

- innovatives & internationales Arbeitsumfeld auf höchstem technologischen Niveau
- familiäres Arbeitsklima
- gesicherter Arbeitsplatz in einer zukunftsorientierten Branche
- kostenloses Fitnessstudio für alle Mitarbeiter/innen
- BMW i3 zum Ausleihen
- NEU: Hargassner ENERGY WORLD – Neue, top-ausgestattete Arbeitsplätze
- gesunde, warme Mittagsmenüs vom eigenen Betriebskoch
- verschiedene Firmenausflüge und Exkursionen

BEWERBUNG AN: bewerbung@hargassner.at oder Hargassner Ges mbH, Anton Hargassner Str. 1, A-4952 Weng



MAKE IT REAL

FH OBERÖSTERREICH UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES UPPER AUSTRIA

Ob du die Autos der Zukunft entwickeln, die Lebensmittellqualität verbessern, Produkte global vermarkten oder den Kampf gegen die Cyberkriminalität aufnehmen willst: Mit einem unserer Studiengänge setzt du deine Ideen um.

Informatik, Kommunikation und Medien
FH OÖ Campus Hagenberg

Medizintechnik und Angewandte Sozialwissenschaften
FH OÖ Campus Linz

Wirtschaft und Management
FH OÖ Campus Steyr

Technik und Angewandte Naturwissenschaften
FH OÖ Campus Wels

INFOTAG
20.03.2020

www.fh-ooe.at/infotage

Neue Schülervertretung stellt sich vor

Die HTL-Braunau hat gewählt: Die diesjährige Schülervertretung besteht aus dem Schulsprecher Timo Döker, seinen zwei Stellvertretern Sarah Bernberger und Tobias Dornauer sowie den vier Abteilungssprechern, wobei Georg Hetzeneder und Simon Hangler in der N-Abteilung die Schüler/innen vertreten und der E-Abteilung Philipp Enhuber und Annalena Maislinger vorstehen. Die diesjährige Schülervertretung ist höchst motiviert und freut sich auf die Zusammenarbeit mit Schülern, Eltern und Lehrern.

Neben fast schon alljährlichen Events wie den Schul-Turnieren oder der Wahl zur Miss Technik, wollen sich die frisch gewählten Schülervertreter/innen auch mit Spendenaktionen und anderen sozialen Aktivitäten verwirklichen.

In der bisher vergangen Zeit konnten die sieben schon Erfahrungen bei so manchen Events und Mind Ups sammeln. Durch Seminare und Kurse ist auch die großartige Unterstützung der Landesschülervertretung und der Union Höherer Schulen gegeben.

Gerade durch diese Weiterbildungen ist dieses Jahr wieder einiges in der HTL Braunau möglich. Durch die enge Zusammenarbeit mit den Klassensprechern und Lehrpersonen lassen sich so manche Dinge verbessern.

Die Schüler haben sogar die Möglichkeit, selbst über ihre Zukunft in der Schule zu entscheiden, neben dem persönlichen Gespräch bietet sich nämlich auch die Möglichkeit, beim Schülerparlament Veränderungswünsche vorzubringen.

Die versammelte Menge, welche aus vier Schülern jeder Klasse besteht, entscheidet dann demokratisch über die Annahme, Abänderung oder Ablehnung des Antrags. Das Schülerparlament findet heuer am 19.12. statt, die Schülervertretung hofft auf eine rege Teilnahme, da diese Veranstaltung die Basis unserer Arbeit bildet.

In diesem Sinne bedanken sich die diesjährigen Schülervertreter bereits im Voraus bei den engagierten Schülerinnen und Schülern und hoffen auf ein erfolgreiches Jahr.

Unsere Autor(inn)en



Philipp Enhuber



Sarah Bernberger



Timo Döker



Tobias Dornauer

N-

Abteilung



Georg Hetzeneder



Simon Hangler

E-

Abteilung



Philipp Enhuber



Anna-Lena Maislinger

Mentoring für HTL Schülerinnen

Seit 5 Jahren gibt es für HTL-Schülerinnen die Möglichkeit, bei einem Mentoring-Programm teilzunehmen, um so einen Einblick ins Arbeitsleben in verschiedenen Firmen zu bekommen.

Das Programm stellt den Schülerinnen eine Mentorin zur Seite, die sie die ganze Zeit über begleitet.

Im folgenden Interview beschreiben Selina Wallner (4AHME), die letztes Jahr am Programm teilgenommen hat, und Anida Aziri und Samira Tourey (ebenfalls 4AHME), die dieses Jahr mit dem Programm starten, ihre Erfahrungen.

Unsere Autor(inn)en



Melissa Wimmer

HTL up to date: Wie bist du zum Mentoring-Programm gekommen?

Selina Wallner: Frau Seeburger ist damals zu mir gekommen und hat mich gefragt, ob ich daran interessiert wäre, am Mentoring Programm teilzunehmen, da jemand in letzter Sekunde abgesagt hat und dadurch ein Platz frei geworden ist.

HTL up to date: Wie war die Zeit im Mentoring-Programm?

Selina Wallner: Es gab viele tolle Veranstaltungen, bei denen wir viele neue Leute kennengelernt haben – nicht nur andere Schülerinnen, sondern auch wichtige Firmenvertreter. Auch die Seminare waren sehr interessant, da wir zum Beispiel Bewerbungstrainings absolviert haben oder auch den Wert von Netzwerken erkannt haben.

HTL up to date: Welche Vorteile hat man durch dieses Programm?



Christine Haslinger (Sigmatek) und Selina Wallner

Selina Wallner: Man hat durchgehend Kontakt zur Firma, da man dort eine Mentorin hat, mit der man sich auch immer wieder trifft. Im Sommer hat man dann ein fixes Praktikum bei der jeweiligen Firma und ich konnte mir gleich aussuchen, in welchem Firmenbereich ich arbeiten will. Das ist ein großer Vorteil, weil viele Kolleg/innen im Ferialpraktikum nur im Lager arbeiten dürfen und so nicht wirklich Erfahrungen sammeln können.

HTL up to date: Dein Fazit zum Mentoring?

Selina Wallner: Es war eine tolle Zeit, ich habe viele neue Leute kennengelernt, mit denen ich immer noch Kontakt habe. Es war auch ein super Einblick ins tatsächliche Arbeitsleben einer Firma. Meine Mentorin ist gleichzeitig Personalchefin, was auch ein großer Vorteil für mich ist.

HTL up to date: Anida und Samira, was hat euch dazu bewogen, euch anzumelden?

Anida Aziri und Samira Tourey: Hauptsächlich haben wir uns angemeldet, weil unsere Klassenkollegin Selina auch dabei war, sie hat uns immer vom Mentoring vorgeschwärmt. Als uns dann Frau Seeburger gefragt hat, haben wir uns gleich angemeldet.

HTL up to date: Was sind eure persönlichen Erwartungen ans Mentoring-Programm?

Anida Aziri und Samira Tourey: Wir hoffen, dass wir uns ein gutes Netzwerk aufbauen können, viele neue Leute kennenlernen auch von den Firmen und dass wir uns viel fürs Leben und für den Beruf mitnehmen können aus den verschiedenen Seminaren.

Schülervertreter/innen geschult

Im Oktober fanden in den oberösterreichischen Schulen wieder die Wahlen der Schülervertretungen statt. Damit die Kandidierenden dabei von Beginn an unterstützt werden, veranstaltete die UHS (Union Höherer Schüler) Braunau ein Coaching. Dort wurden die angehenden Schülervertreterinnen und Schülervertreter in Rhetorik und Motivation geschult. Außerdem waren erfahrene Ehemalige aus der Schülervertretung vor Ort. Mit ihnen konnten die Neuen Erfahrungen austauschen.

Der UHS ist es ein wichtiges Anliegen, von Beginn des Schuljahres an den Schülerinnen und Schülern und zukünftigen Schülervertretungen ein verlässlicher Ansprechpartner zu sein. Das ist eine wesentliche Aufgabe der UHS. Neben neuen Inhalten, wie Präsentationstechniken oder Tipps und Tricks für einen guten Auftritt wurden auch Ideen für die Schulen gesammelt und mögliche Kooperationen besprochen. „Ich konnte mir zuvor noch absolut nicht vorstellen, was mich als angehende Schülervertreterin erwarten würde, durch das Coaching konnte ich nicht nur meine Nervosität vor der Rede abbauen, sondern auch einen Einblick in meinen Tätigkeitsbereich gewinnen.“, so Anna Lena Maislinger (Abteilungssprecherin) begeistert.

„Nicht nur das Kennenlernen aller neuen Schülervertreterkandidaten aus ganz Braunau, sondern auch das gemeinsame

Austauschen von Ideen hat super funktioniert.“, freut sich Michael Hochradl, Geschäftsführer der Ortsgruppe Braunau. Unterstützung bei der Veranstaltung kam von der Landesorganisation. So war auch der Ex-Schulsprecher der HTL-Braunau und Landesvorstandsmitglied Ambros Weiß anwesend und unterstützte die angehenden Kandidatinnen und Kandidaten mit Know-How und der über die Jahre angehäuften Erfahrung.

Zur UHS OÖ: Die UHS OÖ ist die größte Schülerorganisation Oberösterreichs und handelt nach dem Motto „Service. Vertretung. Events“. Sie stellt für rund 90.000 höhere Schülerinnen und Schüler in Oberösterreich eine seriöse Vertretung in allen Schulfragen dar. Die UHS OÖ stellt im Schuljahr 2019/20 die drei Landesschulsprecher in der Landesschülervertretung und hält dort 24 von 24 Mandaten.

Unsere Autor(inn)en



Philipp Enhuber



Österinsel

Es gibt genau einen einzigen Staat auf der ganzen Welt: wirtschaftlich völlig unabhängig, komplett auf sich allein gestellt. Wie eine Insel – unsere „Österinsel“, wie wir sie liebevoll nannten. Wie muss man sich als Politiker bzw. Bürger nun verhalten, damit das Land nicht in den Abgrund schlittert?



Unsere Autor(inn)en



Johanna Regl

Anfang Oktober durften sich die Schülerinnen und Schüler der 5CHELS im Rahmen des Faches Wirtschaft bei Hr. Vilsecker in einem Seminar mit der Volkswirtschaftlichen Gesellschaft dieser Herausforderung stellen. Zuerst wurden wir in drei Gruppen aufgeteilt – Unternehmer, Konsumenten und Arbeitnehmer. Um die Berechnungen einfacher zu gestalten, wurde die Bevölkerung in unserem Land auf 750.000 Personen beschränkt. Jede der Gruppen entsandte zwei Personen in die Regierung, welche dort die eigenen Interessen vertreten sollten.

Die drei Gruppen legten daraufhin gleich ihre Ziele fest. An sinkenden Steuern wie an einer besseren Lebensqualität und einer positiven Klimabilanz war jeder interessiert. Bei Themen wie Preis der Waren und Löhne der Arbeiter unterschied sich die Meinung der Unternehmer von der der Konsumenten und Arbeitnehmer aber schon recht deutlich.

Insgesamt gab es zwei große Verhandlungen, wo sich wie in einem echten Parlament die Parteien gegenüberstanden. Nun standen heftige Diskussionen an der Tagesordnung, jede Partei wollte natürlich die eigenen Ziele durchsetzen. Nach beherzten Debatten über die Vorgänge in unserem Staat kamen wir am Ende doch zu einem Ergebnis, welches für die ganze Bevölkerung annehmbar war. Die Arbeitslosenrate sank, den Bürgern und Familien ging es besser und der Staat war nicht verschuldet. Eine positive Endlage also.

Im Großen und Ganzen war dieses Planspiel aufgrund der Realitätsnähe sehr interessant und ich denke, wir sind nun alle froh, keine Politiker zu sein.



Kunst trifft HTLer

Im Zuge der Projektstage durfte am Ende des letzten Schuljahres wieder eine Gruppe von sechs Schülerinnen den Künstler Johann Lengauer besuchen. Das Thema lautete „Abschied, Wandel und Neubeginn“.

Wir fuhren am Montag den 27. Mai in der Früh nach Puch bei Hallein. Johann Lengauer und sein Hund erwarteten uns schon freudig. Der Künstler erzählte anfangs von sich und seiner Arbeit. Für ihn war es nicht immer klar, diesen Weg einzuschlagen. Er studierte Wirtschaft und arbeitete ein paar Jahre als Produkt-Manager. Nach mehreren Monaten in Griechenland stand für ihn aber fest, dass er sich mit Kunst und Philosophie beschäftigen will. Auch wir stellten uns ein bisschen vor. Danach führte uns Johann durch sein Atelier. Es ist ein altes Sägewerk, das nur provisorisch eingerichtet ist. Seine Kunstwerke stehen verstreut im ganzen Gebäude, er erzählte zu jedem eine kleine Geschichte. So konnten wir uns ein paar Anstöße für unser eigenes Bild holen.



Jeder überlegte sich 18 Vorschläge, wie man das Thema verwirklichen könnte. Anfangs fiel es uns schwer, so viele Ideen zu sammeln, mit der Zeit wurden wir aber immer kreativer. Danach suchte sich jeder ein ruhiges Plätzchen im Garten und skizzierte seinen Einfall. In einem persönlichen Gespräch mit Johann sinnierten wir über die Umsetzung unserer Idee. Anschließend suchte sich jeder eine passende Holzplatte, die wir schlifften

und grundierten. Auf einen neuen Bogen Papier zeichneten wir unseren endgültigen Entwurf. Am späten Nachmittag besuchten uns seine Lebensgefährtin und sein kleines Kind. Auch sie unterstützte uns bei unserem Bild und gab uns Ratschläge. Mit Vorfreude auf den nächsten Tag fuhren wir im strömenden Regen nach Hause.

Ausgestattet mit Blaupapier, Pinsel, Bleistift, Schleifpapier, Glasscherben und Laubsäge stürzen wir uns am Dienstag in unser Projekt. Im aufgeräumten Atelier standen bald viele Farben und halb fertige Bilder herum und man musste aufpassen, wo man hintritt. Man musste sich den Tag gut einteilen und schnell arbeiten, dass man bis zum Abend fertig wird. Mit der Zeit nahmen die sechs Bilder Gestalt an. Jede Zeichnung ist individuell und hat einen persönlichen Bezug.

Um 17 Uhr wurden die letzten Scherben geklebt und die letzten Pinselstriche gezeichnet. Nun ging es darum, die Bilder möglichst platzsparend und gut gesichert in den Kofferraum eines kleinen Skodas zu packen. Erschöpft und zufrieden mit unseren Kunstwerken traten wir nun die Heimfahrt an. Das Resümee der beiden Tage ist: Auch HTLer haben eine künstlerische Ader! Zudem war es eine schöne Abwechslung zum monotonen Schulalltag.



Unsere Autor(inn)en



Josefa Hartl



Carina Hillimaier



Machen Sie sich bereit für Team MAHLE!

Werden Sie Teil von uns! Gemeinsam sind wir #StrongerTogether.

Sind Sie bereit für den nächsten Schritt? Dann werden Sie ein Teamplayer bei MAHLE!

Gemeinsam sind wir erfolgreicher. Durch unseren Teamgeist entwickeln wir innovative Lösungen für die Mobilität von morgen. Unsere Leidenschaft für Technologie hat uns zu dem gemacht, was wir heute sind: ein international führender Entwicklungspartner und Zulieferer der Automobilindustrie.

Unser Produktportfolio deckt alle Fragestellungen entlang des Antriebsstrangs und der Klimatechnik ab – sowohl im Bereich Elektromobilität als auch für die Optimierung des Verbrennungsmotors.

Sind Sie bereit, gemeinsam mit MAHLE die Zukunft der Mobilität zu gestalten? Dann werden Sie Teil unseres Teams aus weltweit 79.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Erfahren Sie mehr über Ihre Möglichkeiten bei MAHLE und bringen Sie Ihre Karriere voran. **#StrongerTogether**

[JOBS.MAHLE.COM](https://jobs.mahle.com)



MAHLE

HongKong ist nicht China

Hongkong ist eine chinesische Sonderverwaltungszone und gehört somit rechtlich zur Volksrepublik China. Als ich diesen Sommer die unglaubliche Möglichkeit hatte, dort und in Vietnam ein Praktikum bei der in Bremen ansässigen Internationalen OSPIG GmbH & Co. KG zu machen, konnte ich mir HK aus einer anderen Perspektive ansehen.



von Schrimp-Pizza über Wagyu Hot-Pot bis zu Hühnerfüßen reicht, kennengelernt, sondern auch gelernt, was Qualität bei Hosen heißt. Außerdem konnte ich erfahren, wie man Kontakt zu Firmen wie Lee herstellt und wie man mit ihnen ins Geschäft kommt.

Auch die eigentliche Produktion der Hosen konnte ich mir ansehen. Dafür flog ich nach Vietnam und sah die Arbeiten dort live. Die Angestellten werden gut bezahlt und abreiten verhältnismäßig unter angenehmen Bedingungen. Jedoch möchte ich mir nicht vorstellen, wie die Arbeitsbedingungen für Hosen, die ein Fünftel kosten, aussehen.

Mein Praktikum war für mich eine sehr wertvolle Erfahrung und ich kann nur jedem raten, Angebote dieser Art auf jeden Fall anzunehmen, man lernt unglaublich viel in dieser Zeit und macht Erfahrungen, die einen prägen.

Dabei fallen einem sehr schnell ein paar Besonderheiten auf. Alles ist hoch, nur die Menschen, die dort leben, diese sind eher klein. Auch die Autos sehen anders aus, hochmoderne Vans neben uralten Taxis aus den 80ern prägen das Stadtbild. Und alle fahren auf der für uns falschen Seite. Kaum fährt man jedoch nach China, befindet man sich wieder auf der rechten Fahrbahn.

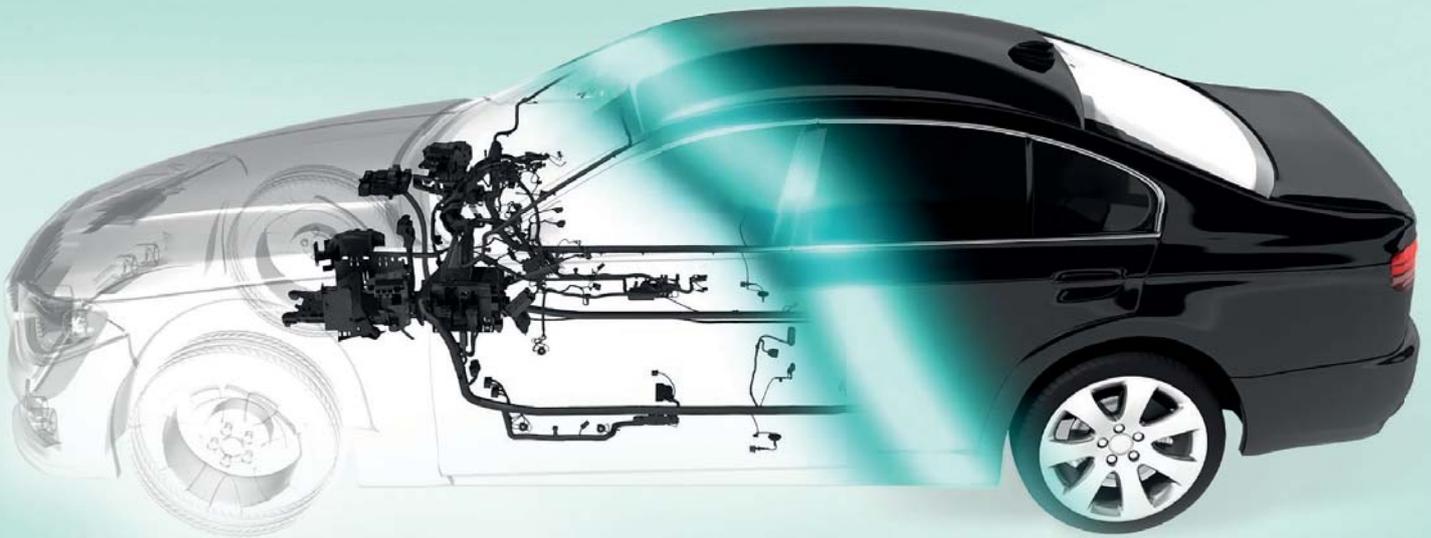
In dieser unglaublichen Stadt voller Technik und Pokemon Go, hat die OSPIG GmbH ein großes Büro. Die Firma ist eine der größten Produzenten für Jeans und hat bereits für Firmen wie Lee, Levis und Marco Polo produziert. Im Praktikum habe ich also nicht nur das unbeschreibliche Essensangebot, welches



Unsere Autor(inn)en



Johannes Lindhorn



Automotive-Visionäre (m/w/d) gesucht

Der Name DRÄXLMAIER steht für automobile Innovationen. Moderne Bordnetzsysteme, exklusives Fahrzeuginterieur, zukunftsweisende Elektrik-/Elektroniklösungen.



Premium

Weltweit anerkannter
Top 100 Automotive Supplier



Familie

Exzellentes Arbeitsklima in einem
inhabergeführten Unternehmen
mit rund 70.000 Auto-Begeisterten



Internationalität

Mehr als 60 Standorte
in über 20 Ländern

Für unseren Standort in Braunau suchen wir Experten (m/w/d) für die Bereiche **Entwicklung, Produktion** (Kunststofftechnik/Elektronik), **Logistik, Qualität, Controlling** und **Industrialisierung**, die gemeinsam mit uns die Zukunft erfolgreich gestalten.

Neugierig? www.draexlmaier.at/karriere
Wir freuen uns auf Ihre Onlinebewerbung!



HTL gegen HAK, zwei Schulen ein Match!

Alljährlich findet am Fußballplatz der HAK Braunau das Fußballderby HAK gegen HTL statt. Die Mannschaften der Braunauer Schulen kämpfen dabei um Ruhm und Ehre. Das Spiel fand heuer am 24. September statt. Die Spieler lieferten sich 60 Minuten lang eine wahnsinnig spannende Partie.



Platz der Handelsakademie Braunau eingefunden hatten. Nachdem die Hobby-Fußballer der HTL einige Chancen liegen gelassen hatten, war die HAK am Zug. Sebastian Kriegseisen gelang knapp vor Schluss der Ausgleichstreffer für die HAK-Braunau. Er nagelte einen Weitschuss unter die Latte, der bis dahin stärkeren Gäste. Mit einem 1:1 endete der gelungene Fußballnachmittag im Zeichen der Sportlichkeit und Freundschaft beider Schulen.

In der Startelf der HTL unter Trainer Nisar Zidi fanden sich viele Routiniers, diese hatten bereits bei den Spielen der Vorjahre teilgenommen und zogen von Anfang an ein selbstbewusstes, ruhiges Spiel gegen die Heimmannschaft auf. Die sehr junge Truppe der Fußball-HAK Braunau hatte in der Defensive alle Hände voll zu tun. Das Ganze gipfelte mit dem Tor der HTLer knapp vor der Halbzeit. Julian Frisch ließ sich nicht zweimal bitten und versenkte kurzerhand einen schönen Eckball im Netz der Gastgeber.

Nachdem die ersten 30 Minuten die HTLer dominierten, fand nun auch die HAK-Elf immer besser in die Partie. Ein nervenaufreibendes Spiel bot sich nun für die zahlreichen Zuschauer, die sich auf dem hauseigenen

Danke an die HAK-Braunau für die Organisation und an die zahlreichen Spieler, die teilgenommen haben und so zur Weiterführung der Tradition beitrugen.



Unsere Autor(inn)en



Simon Hangler



Eine etwas andere Welt

Im Sommer dieses Jahres war wieder eine Gruppe von Schülern, Lehrern und Absolventen in Uganda unterwegs. In dieser einmonatigen Reise erlebten wir eine Menge an unglaublichen, unvorstellbaren und ungewöhnlichen Dingen.

Wir schreiben das Jahr 2019. Unsere Mission beginnt am 21. Juni um 03:00 nach MEZ vor der HTL Braunau, unserer Basis. Gefühlt hundert Lichtjahre später drang unsere 10 Mann/Frau starke Besatzung in eine neue Galaxie ein. Wir landeten auf einem, für mich, unbekanntem Planeten namens Uganda. Die dort anzutreffenden Bewohner sehen uns Österreichern sehr ähnlich, sie sind nur etwas dunkler pigmentiert. Der größte Unterschied liegt jedoch in der Lebenseinstellung. Die Uhren scheinen hier nicht zu funktionieren, Zeit spielt keine Rolle. Das Leben in Uganda ist ganz entschleunigt und Humor besitzt einen hohen Stellenwert. Um einen Uganesen als Freund zu gewinnen, musst du nur ein paar Wörter seiner Sprache sprechen können und ein bisschen „Schmäh“ führen.

Was mir auf der Reise besonders gut gefallen hat, sind die Märkte. Das Treiben in den schmalen Gängen und das Verhandeln mit den Verkäufern hat mich sehr fasziniert. Es scheint ein Chaos zu sein, trotzdem funktioniert es irgendwie, so ist es auch beim Straßenverkehr. Wir haben uns auch durch das ganze Essen durchprobiert! Kleiner Hinweis, in Uganda trägt man keine Rolex, sondern man isst sie (zur Erklärung, es sind „Rolled eggs“ gemeint).

Eine ziemlich coole Erfahrung war das Wochenende bei meiner Gastfamilie. Ich war die erste Weiße im Dorf! Es haben mich alle sehr herzlich empfangen und jeder wollte mich kennenlernen, bis auf ein paar kleine Kinder. Ein 3-jähriger Junge hat hysterisch zu weinen angefangen, als er mich erblickt hat. Er hat gemeint, ich möchte ihn aufessen, die anderen vom Dorf haben darüber nur gelacht. Am Sonntag in der Messe habe ich mich dann vor der gesamten Gemeinde vorgestellt und erzählt, warum ich hier bin. Geendet hat der Gottesdienst mit einer Versteigerung und mit ausgelassenem Tanzen. So etwas wäre bei uns unvorstellbar!

Weitere Highlights waren auf jeden Fall die Safari, die Bootsfahrt am Nil zu den Murchison-Falls, die sonntäglichen Gottesdienste, das Abladen des Containers und der Besuch des Second Prime Ministers.

Die Arbeit ist natürlich auch nicht zu kurz gekommen. Aber die ist nur halb so spannend wie die anderen Erfahrungen! Kurz gesagt haben wir in einer Halle die E-Installation gemacht und Tischlereimaschinen aufgestellt.

Nach 32 Tagen in Uganda ist die Zeit gekommen, die Heimreise anzutreten. Wir haben unsere Mission erfolgreich abgeschlossen und jeder freute sich schon sehr auf zu Hause.

Die Reise hat mich auf jeden Fall sehr geprägt. Jedem, der mich gefragt hat, wie es in Uganda so war, hab ich geantwortet, es war einmal etwas anderes! Das ist definitiv nicht negativ gemeint. Ich habe viel erlebt und gesehen, das für uns einfach unvorstellbar wäre. Es war ein bisschen so wie in einer anderen Welt mit glücklicheren Menschen.

Unsere Autor(inn)en



Josefa Hartl



Big Band on Tour

Vom 13. bis 15. Oktober war es wieder soweit – der alljährliche Big Band Probenausflug nach Bad Ischl fand statt.



Dieses Jahr ging es schon am Sonntagnachmittag los. Wir trafen uns bei der HTL, um all unser Zeugs in den Bus einzupacken und fuhren danach direkt ins schöne Bad Ischl.

Nachdem wir 32 Schüler und Schülerinnen gemeinsam mit den Lehrern (Hr. Horvat, Hr. Herrmann und Fr. Schwaiger) in der Herberge unser Equipment aufgebaut haben, stürzten wir uns aufs „All you can eat“-Buffet beim Chinesen. Und als HTL'er nahmen wir die Phrase „All you can eat“ natürlich sehr ernst. Mit gefüllten Bäuchen gingen es dann zurück zur Unterkunft, wo der Tag in den Abendstunden gemütlich ausklang.

Mit voller Power und reichlich Motivation wurde am Montag bis zum Umfallen geprobt. Ein besonderes Highlight war das neue Stück „Mambo Jam“. Ein Medley aus den Stücken Mambo No. 5 und Coco Jambo verschaffte nicht nur uns einige Ohrwürmer – andere Gäste der Jugendherberge lobten uns für unsere Musik, das erfreute uns natürlich sehr. Schließlich zeigt das Lob vor allem, dass unsere Proben erfolgreich waren.

Besonders große Vorfreude hegten wir für den kulinarischen Höhepunkt der Reise: Das köstliche Brädl im K&K Hofbeisl. Es war wie immer ein wahrer Genuss. Das Abendprogramm war dann frei gestaltbar (natürlich im Rahmen des Jugendschutzgesetzes) und Ischl wurde erkundet.

Die Musikwunschanlage in einem Lokal wurde natürlich gleich genutzt, um Mambo No. 5 zu spielen – Ich befürchte aber, dass unser Gesang nicht so ein Ohrenschaus war wie unser Musizieren.

Voller Stolz können wir sagen, dass die Probenarbeit in diesen drei Tagen sehr fruchtbar war und wir uns drauf freuen, unser Können bei den folgenden Auftritten unter Beweis zu stellen.

Unsere Autor(inn)en



Johanna Regl





IN UNSEREN MASCHINEN STECKT TECHNIK, INNOVATIONSKRAFT UND HÖCHSTE QUALITÄT

ZEIG UNS, WAS IN DIR STECKT

STARTE DEINE ZUKUNFT BEI FILL ALS:

- > SOFTWARETECHNIKER AUTOMATION
- > SOFTWARETECHNIKER SIMULATION/
VIRTUELLE INBETRIEBNAHME
- > E-KONSTRUKTEUR
- > ELEKTROANLAGENTECHNIKER INSTALLATION/
MONTAGE



BEWIRB DICH ONLINE:
WWW.FILL.CO.AT/KARRIERE/JOBS

FILL GESELLSCHAFT M.B.H.
FILLSTRASSE 1 | 4942 GURTEN
TEL: +43 (0)7757/7010

WALLNER AUTOMATION

VON TEILBEREICHEN
BIS ZUM GROSSEN GANZEN.
Elektronik für Industrie und Gebäude

Hochwertige und individuelle Hard- und Software in der Industrie- und Gebäudeautomation sowie IoT – dafür steht Wallner Automation und das seit 11 Jahren. Begeistert von Elektronik, vielseitigen Projekten und Herausforderungen? Dann werden Sie Teil unseres 28-köpfigen Teams.

Für unsere Standorte Taufkirchen und Eugendorf suchen wir

SOFTWARE-ENTWICKLER C/C++ (M,W,D)

HARDWARE-ENTWICKLER (analog, digital) (M,W,D)

Detaillierte Informationen und Benefits finden Sie unter www.wallner-automation.com/jobs

Wallner Automation GmbH · Laufenbach 79 · A-4775 Taufkirchen an der Pram
Telefon +43 7719 71201 · jobs@wallner-automation.com · www.wallner-automation.com

Unsere Vertreter in der UHS

Philipp Enhuber und Michael Hochradl engagieren sich in der Landesleitung der UHS – der Union Höherer Schüler. Im Interview beschreiben sie ihre Tätigkeit und die Herausforderungen, denen sie sich stellen.

HTL up to date: Ihr seid heuer Schülervertreter in der Landesleitung der UHS – wie kommt man zu diesem Job? Warum habt ihr euch für dieses Amt zur Verfügung gestellt?

Philipp Enhuber/Michael Hochradl: Erstmal muss man eine Funktion in der internen Schülervertretung ausgeübt haben. Wenn der Landesvorstand jemanden als außerordentlich engagiert empfindet, wird man vom Obmann der UHS als Kandidat vorgeschlagen. Nun steht der Arbeit als Ortsgruppenleiter nichts mehr im Weg.

Aufgrund unserer langjährigen Erfahrung in der SV und unserer Freude am Engagement mussten wir nicht lange überlegen und stellten uns für dieses Amt zur Verfügung. Eine wesentliche Arbeitserleichterung bietet uns unsere gute Zusammenarbeit im privaten Bereich.

HTL up to date: Was ist die UHS?

Philipp Enhuber/Michael Hochradl:

Die UHS OÖ in 3 kurzen Sätzen erklärt.

Die Union Höherer Schüler OÖ ...

... ist der größte Schülervertreterverein in Oberösterreich.

... basiert auf 3 Säulen: Service, Vertretung und Events.

... besetzt 24 von 24 Mandaten in der gesetzlich vorgeschriebenen Landes Schülervertretung (LSV).

HTL up to date: Worin besteht eure Tätigkeit in der Ortsgruppe Braunau?

Philipp Enhuber/Michael Hochradl: Die Hauptaufgabe der Ortsgruppenleitung liegt in der Vernetzung aller Schülervertreter aus Braunau. Neben den gemeinsamen Anreisen zu wichtige Veranstaltungen der UHS oder der Landesschülervertretung, wie zB. „Schüler im Parlament (SiP)“, werden von uns auch Events auf Ortsgruppenebene organisiert.

Das SiP ist eine Veranstaltung, bei der mit Schülervertretern aus ganz Oberösterreich entschieden wird, wofür sich die LSV im kommenden Jahr einsetzen wird.

HTL up to date: Wie werdet ihr auf eure Tätigkeit vorbereitet?

Philipp Enhuber/Michael Hochradl: Neben der Schülervertretungsarbeit in der HTL besuchen wir auch Seminare der UHS, wo wir uns beispielsweise in den Bereichen Leadership sowie Selfmarketing weiterbilden können. Bei Problemen können wir auch auf andere Schülervertreter sowie Mitglieder der Landesleitung zurückgreifen und diese um Hilfe bitten.

HTL up to date: Angenommen ein Schüler/ eine Schülerin überlegt, ob er/sie sich in der Schülervertretung engagieren soll – was würdet ihr ihm/ihr raten?

Philipp Enhuber/Michael Hochradl: Unser Tipp: Einfach darauf einlassen und nicht von den vielen Tätigkeiten und Aufgaben abschrecken lassen.

Wir profitieren nicht nur von der Tätigkeit in der HTL intern, sondern auch von den zahlreichen Schülervertretern aus ganz Oberösterreich, mit denen wir uns regelmäßig austauschen.

Wenn du offen für neue Leute bist und ein spannendes Aufgabenfeld neben dem täglichen Schulalltag haben willst, dann bist du in der Schülervertretung genau richtig.

HTL up to date: Beschreibt mal eure Pläne für das laufende Schuljahr!

Philipp Enhuber/Michael Hochradl: Neben den zahlreichen Aufgaben in der HTL werden wir zu jeder Veranstaltung der Landesschülervertretung gemeinsam mit den Schülervertretern aus Braunau fahren. Auch zwei Wochenendseminare in Weyer stehen bei uns am Programm.

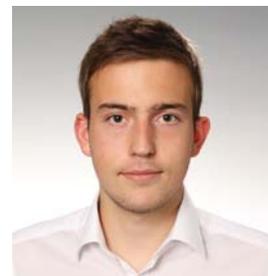
In Kürze werden wir als Ortsgruppe Braunau am Adventmarkt im Palmpark für drei Wochen einen Stand bewirten, hier werden wir jeden Donnerstag bis Sonntag Burger, Glühwein, Kinderpunsch etc. verkaufen, über zahlreichen Besuch würden wir uns sehr freuen.

Für die gute Zusammenarbeit innerhalb unserer Ortsgruppe veranstalten wir auch „Vernetzungstreffen“, bei denen wir uns regelmäßig über News aus den verschiedenen Schulen unterhalten.

Unsere Autor(inn)en



Philipp Enhuber



Michael Hochradl

Schüler/innen

HTL up to date: Ihr werdet 2020 mit der HTL fertig – was sind eure Pläne für das Leben nach der HTL, glaubt ihr, dass ihr von eurer Tätigkeit in der UHS im später Berufs- oder Studienleben profitieren könnt?

Philipp Enhuber/Michael Hochradl: Derzeit tendieren wir dazu, sofort ins Berufsleben einzusteigen, möchten aber eventuell zu einem späteren Zeitpunkt studieren.

Durch die vielen Seminare und die praktische Erfahrung, die wir in unserer Tätigkeit sammeln, können wir unsere Soft Skills erweitern.

In den meisten Firmen wird darauf viel Wert gelegt, wodurch sich unsere Berufschancen verbessern sowie der Berufseinstieg erleichtert wird.

HTL up to date: Vielen Dank für das Interview und alles Gute für eure Vertretungstätigkeit!

unterfurner.

PRÄZISION AUS METALL

STARTE DEINE KARRIERE BEI LANGZAUNER

Langzauner ist der führende Experte in der Entwicklung und Produktion von Hydraulikpressen, Automatisierungslösungen, Sonderlösungen und schlüsselfertigen Konzeptlösungen in den Bereichen Automotive, Luft- und Raumfahrt sowie in der Sportindustrie.

VON AIRBUS BIS TESLA

Unsere Automationslösungen und Composite-Pressen überzeugen weltweit, denn auf unseren Anlagen werden unter anderem Teile für die teuersten Automobile, die schnellsten Flugzeuge und die modernsten Windräder hergestellt.

BEWIRB DICH JETZT!

Langzauner Gesellschaft m.b.H.
4772 Lambrecht 52
Tel. +43 7765 / 231-0
www.langzauner.at



Langzauner
PERFECT



HTL in Pracht und Tracht - Weißwürste für den guten Zweck

Am 5. und 6. November fand der Trachtentag in der HTL Aula statt. Alle Schülerinnen und Schüler waren eingeladen, sich in ihre Tracht zu werfen und viele sind der Einladung gefolgt.

Die diesjährige Schülervertretung versorgte in der Aula die hungrigen Schüler/innen mit Weißwürsten und Brezen, zusätzlich gab es Limo und stimmungsvolle Musik. Neben dem gemütlichen Beisammensein der Klassen gab es auch etwas zu gewinnen.

Die Klasse mit dem größten prozentuellen Anteil an Trachtigen gewann einen Schnaitl Gutschein im Wert von 50 € - mit großartigen 85% war die 5AHME der diesjährige Gewinner.

Die Schülervertretung beschloss, den diesjährigen Erlös vom Trachtentag an Maximilian Loiperdinger zu spenden, dieser hat tragischer Weise bei einem Moped Unfall ein Bein verloren und wünscht sich nun eine Prothese, mit der er endlich wieder Sport ausüben kann. Wir erwirtschafteten den beachtlichen Erlös von 1.700 € für seinen Wunsch.

Die Nachfrage war von Anfang an hoch – so haben wir am ersten Tag schon 350 Paar Weißwürste verkauft. Insgesamt wurde der ganze Vorrat verkauft und wir mussten am nächsten Tag noch 200 Stück nachkaufen, um den großen Hunger zu stillen.



Ein großes Dankeschön geht auch an die Brauerei Schnaitl für ihre großzügige Spende der Getränke. Aufgrund der Nachfrage und des positiven Feedbacks steht einer Fortsetzung im nächsten Jahr nichts mehr im Wege.



Unsere Autor(inn)en



Sarah Bernberger



Simon Hangler

YOUR CAREER IS ON TRACK

Entdecke den Frauscher in dir

Wir detektieren und verfolgen Züge in Echtzeit, haben immer ein Ohr am Gleis und wissen genau, was entlang der Schiene passiert. Dazu nutzen wir modernste Technologie, internationale Kontakte und einzigartige Lösungen. Steckt auch ein Frauscher in dir?

- **Software Developer für Embedded Systems (m/w/d)**
- **Test Automation Engineer (m/w/d)**
- **System Test Engineer (m/w/d)**
- **Hardware Developer (m/w/d)**

Auf unserer Website findest du noch weitere interessante Stellen.

Bewirb dich jetzt und werde Teil unseres Teams!

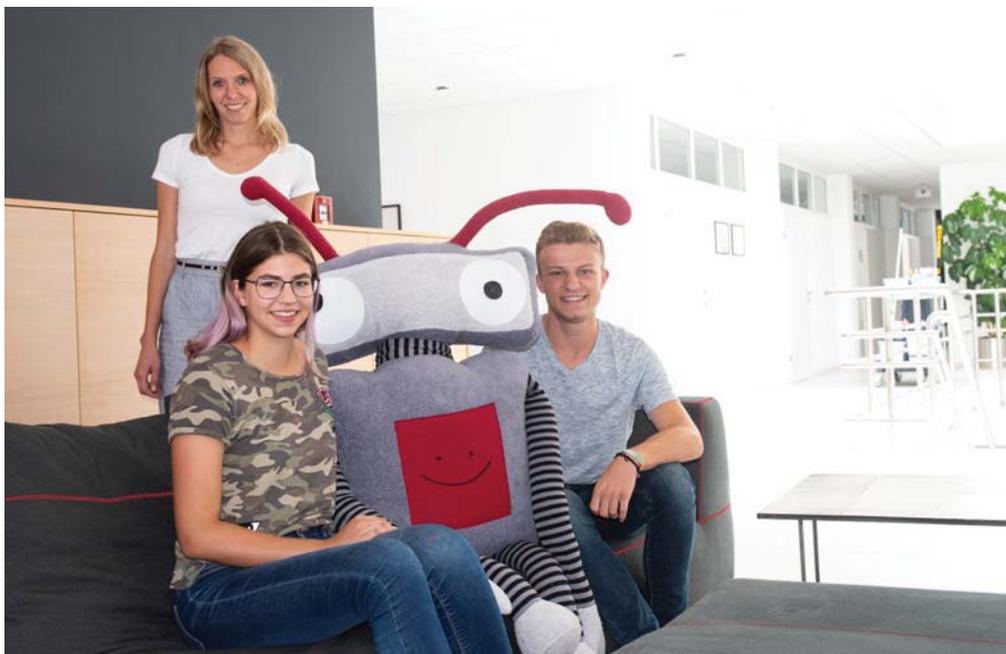
www.frauscher.com/de/karriere

Sende deine Bewerbungsunterlagen an:
Frauscher Sensortechnik GmbH | 4774 St. Marienkirchen bei Schärding | AUSTRIA
Verena Einböck | ☎ +43 7711 2920-0 | ✉ jobs@frauscher.com

FRAUSCHER
SENSOR TECHNOLOGY

Praktikum bei Fill in Gurten

Im Rahmen des Technical Coachings durften wir in der Sondermaschinenbaufirma Fill mit Hauptstandort in Gurten unser Pflichtpraktikum absolvieren.



Katharina Lobmaier (Fill), Johanna Regl, Philipp Enhuber

Nach Vorstellung der verschiedenen Abteilungen war schnell klar, dass die Sparte Software unser Interesse am meisten weckt und wir auch in diesem Bereich unser Praktikum machen wollen.

Nach Abklärung mit der Personalabteilung und unserer Mentorin Katharina Lobmaier wurde uns eine Stelle bei den „Softis“ genehmigt, schon bald fanden wir uns also in der Softwareabteilung bei Fill wieder.

Am ersten Arbeitstag durften wir uns schon dem Aufbau einer Maschine widmen. Zu diesem Zeitpunkt wurde uns auch erklärt, dass unsere Hauptaufgabe in der etwas vereinfachten Programmierung des ersten Anlageteils liegen wird.

Johanna übernahm dabei den Simulationsteil, der die Werte für den Steuerungsteil, den Philipp programmierte, liefern sollte.

Nachdem wir unsere Kollegen kennengelernt haben und uns unsere Aufgaben etwas genauer erklärt wurden, konnten wir auch schon mit vollem Eifer loslegen. Es wurde programmiert und simuliert, dass die Funken flogen.

Nach den ersten Tagen konnten wir schon kleine Erfolge feststellen und diese mit Hilfe der Simulation anschaulich darstellen.

Neben dem Hauptprogramm war es für uns auch durchaus wichtig, ein Programm zu erstellen, welches bedienerfreundlich ist, damit auch nicht fachkundiges Personal leicht damit zurechtkommt. Hierzu wurde uns ein Touchpanel zur Verfügung gestellt, auf dem wir unsere Visualisierung darstellten.

Als krönenden Abschluss machten wir ein Video, das den programmierten Automatikablauf und alle Funktionen, welche im Laufe des Praktikums ins Programm gekommen sind, zeigt.

Wir konnten unserer Kreativität beim Programmieren freien Lauf lassen und einen kleinen Einblick gewinnen, wie das Leben eines Softwaretechnikers – eines „Softis“ im Alltag aussieht.

Das technical Coaching ist eine tolle Erfahrung und wir können nur allen Schülerinnen und Schülern raten, dieses Angebot anzunehmen!

Unsere Autor(inn)en



Johanna Regl



Philipp Enhuber

GESTALTE DEINE ZUKUNFT

Du bist HTL-Absolvent und „brennst“ für Industrieelektronik und Technik im Allgemeinen?
Du möchtest dein Wissen und deine Motivation gerne in einem modernen Unternehmen einbringen, in dem das kollegiale Miteinander noch zählt?
Dann besuche unsere Webseite und erfahre mehr über uns
www.rsf.at/karriere

Dein Vorteil

AUSGEZEICHNETE
KARRIERECHANCEN &
INDIVIDUELLE
WEITERBILDUNGS-
MÖGLICHKEITEN



Dein Vorteil

KOLLEGIALES
BETRIEBSKLIMA
&
FLEXIBLE
ARBEITSZEITEN



Dein Vorteil

KANTINE
&
MITARBEITER-EVENTS

Dein Vorteil

ABWECHSLUNGS-
REICHES
AUFGABENGEBIET



WIR BIETEN

abwechslungsreiche Tätigkeitsbereiche und Jobchancen mit verantwortungsvollem Aufgabengebiet und kollegialem, wertschätzenden Betriebsklima in einem wirtschaftlich stabilen, zukunftsorientierten Unternehmen mit moderner Infrastruktur.

KONTAKT

RSF Elektronik Ges.m.b.H.
5121 Tarsdorf 93
Tel. +43 (0) 6278 8192-0
info@rsf.at | www.rsf.at



Dipl.-Ing. (FH) in zwei Jahren

Johannes Stockhammer hat an der Westsächsischen Hochschule in Zwickau in zwei Jahren sein Technikstudium abgeschlossen. Verantwortlich für dieses Rekordtempo war die weitreichende Anrechnung der HTL-Ausbildung.

Johannes Stockhammer aus Mattighofen hat 2016 die HTL Braunau in der Abteilung Elektrotechnik mit ausgezeichnetem Erfolg abgeschlossen und dann seinen Zivildienst bei der ARGE Schulpartnerschaft der HTL Braunau abgeleistet. Bereits am Ende seiner Ausbildung war für ihn klar, dass er seine Ausbildung noch vertiefen möchte. Auf der Suche nach einer guten Ausbildungsmöglichkeit ist er auf die Westsächsische Hochschule in Zwickau gestoßen. Diese deutsche Fachhochschule hat mit der HTL Braunau ein Abkommen, das eine sehr weitreichende Anrechnung von Ausbildungsinhalten ermöglicht. Konkret heißt das, dass HTL Absolvent/innen ins 5. Semester einsteigen und bereits nach zwei Jahren ihr technisches Studium abschließen können. Ein Jahr davon studieren sie intensiv in Zwickau und im zweiten Jahr schreiben sie ihre Diplomarbeit, wobei dies durchaus auch in Österreich passieren kann.

„Ich habe diese Möglichkeit durch einen Artikel in der HTL up to date kennengelernt und mich dann auf der Studieninformationsbörse der HTL intensiv mit Beratern aus Zwickau unterhalten. Nach einer Besichtigung war ich mir sicher, dass dieses Angebot für mich perfekt ist.“, erzählt der Elektrotechniker, der 2017 nach Zwickau gewechselt ist. „Der Einstieg ins 5. Semester war durchaus fordernd, aber da mich Technik interessiert, gut machbar. Mir hat auch gefallen, dass ich in einem Wohnheim zwei Minuten von den Vorlesungs- und Laborräumen entfernt eine Unterkunft gefunden habe. Wichtig war mir auch, dass im VW-Werk Zwickau die Elektromobilität im Vordergrund steht und dieses Thema entsprechend an der Hochschule behandelt wird.“

Nach dem Präsenzzjahr in Zwickau ist Stockhammer dann ins Innviertel zurückgekehrt und hat hier sowohl die Praxisteile abgeleistet, als auch seine Diplomarbeit erstellt. „Bei meiner Diplomarbeit entwarf ich selbstständig das Regelmodell eines neuartigen Schaltgetriebes und implementierte dies in das eigens entwickelte Getriebesteuergerät. Ich hab' mich intensiv mit den elektronischen Möglichkeiten zur Verbesserung des Automatikgetriebes bei Motorrädern beschäftigt und das hat

mich als begeisterten Motorradfahrer sehr interessiert. Da ich diese Arbeit für einen renommierten Motorradhersteller gemacht habe, bekam ich einen guten Einblick in die Forschungsarbeiten der OEMs“, so der frischgebackene Dipl.-Ing., der im September 2019 seine abschließende Prüfung gemacht hat. Wie schon die HTL hat Stockhammer auch sein Studium an Westsächsischen Hochschule mit Auszeichnung abgeschlossen – 1,3 Notenschnitt sind es letztendlich geworden.

Durch sein Studium hat der Techniker auch eine genaue Vorstellung von seinem weiteren Lebensweg: „Ich habe mich entschieden, eine Doktorarbeit im Bereich Elektronik und Mobilität zu schreiben. Erste Vorgespräche mit einer deutschen TU sind bereits getätigt und momentan bin ich auf der Suche nach einem Unternehmen, das entsprechende Themen vergibt. Ich freu' mich sehr, dass mich Professoren der WH Zwickau dabei bestens unterstützen! Für eine praxisnahe Ausbildung im Automobilbereich als auch in der Elektro- und Automatisierungstechnik kann ich die Westsächsische Hochschule bestens empfehlen.“





TEAMVERSTÄRKUNG GESUCHT!

APPLIKATIONSINGENIEURE (m/w) mit hoher Reisebereitschaft

JUNIOR SOFTWARE-ENTWICKLER (m/w)
für die Fachbereiche Industrie 4.0, C#/WPF, C++/MFC, JS/HTML5, C/embedded Linux

JUNIOR HARDWARE-ENTWICKLER (m/w)
für die Fachbereiche I/O, CPU/HMI oder Drives/Leistungselektronik

MITARBEITER PRÜFTECHNIK (m/w)

WACHSEN SIE MIT UNS

SIGMATEK ist ein international erfolgreiches Unternehmen. Wir entwickeln und produzieren Automatisierungstechnik für industrielle Produktionsmaschinen. Innovation hat bei uns Tradition. Wir wachsen laufend und suchen engagierte Teamplayer.

INTERESSIERT?

Mehr **Details und weitere Jobs** finden Sie unter:
www.sigmatek-automation.com/de/karriere

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung - ob online, per E-Mail an jobs@sigmatek.at oder per Post

SIGMATEK GmbH & Co KG, HR Recruiting
Sigmatekstraße 1, 5112 Lamprechtshausen



WIR BIETEN

ONBOARDING PROGRAMM
und umfangreiche fachliche Einschulung

ENTWICKLUNGSMÖGLICHKEITEN
Strukturierte Aus- und Weiterbildungsprogramme

ABWECHSLUNG STATT ROUTINE
Vielfältige Aufgaben, Spielraum für eigene Ideen, flexible Arbeitszeiten

SICHERER ARBEITSPLATZ
in familiengeführtem Unternehmen mit zukunftssicherem Tätigkeitsfeld

ATTRAKTIVE ENTLOHNUNG
abhängig von Qualifikation und Erfahrung, auf Basis Kollektivvertrag Metallgewerbe

Umfangreiche Neuerungen in der IT Infrastruktur

In den Sommermonaten standen in der HTL Braunau einige weitreichende Projekte im Bereich der IT-Infrastruktur an, allen voran der grundlegende Neuaufbau des W-LANs. Durch Access-Points in jeder Klasse, die zentral verwaltet werden können, kann die zur Verfügung stehende Bandbreite nun optimal an die verbundenen Geräte verteilt werden.

Nach dem Probetrieb in den ersten Schulwochen hat sich schnell gezeigt, dass mit der Entscheidung für den Neuaufbau des W-LANs der richtige Weg eingeschlagen wurde. Die Verfügbarkeit war von Beginn an sehr gut und die Aufteilung der Bandbreite in einen öffentlichen Teil und einen reservierten Anteil für schulische Zwecke gewährleistet ein stabiles und nutzbares Netzwerk. In einigen Bereich ist die Verfügbarkeit aber noch nicht völlig zufriedenstellend. Daher werden in einem zweiten Investitionsschritt noch weitere Access-Points installiert werden. Bis zum Ende des Wintersemesters sollte dann im gesamten Bereich der HTL Braunau der Umbau abgeschlossen sein, ist Hannes Wagner-Meingassner zuversichtlich.

Wie gut das Teamwork in der HTL Braunau funktioniert, zeigte die Einrichtung des neuen EDV-Saals EDV7. Während Walter Hirschmann, Christian Buttinger und die vielen helfenden Hände aus der Werkstätte ein ehemaliges Klassenzimmer innerhalb weniger Tage mit der für einen EDV-Saal nötiger Infrastruktur ausgestattet haben, kümmerten sich Max Mayr, Paul Dirnberger und Jürgen Haring um die Hardware und die Einbindung der Geräte in das Schulnetzwerk. Seit einigen Wochen steht nun im ersten Obergeschoss ein zusätzlich EDV-Saal mit 32 Arbeitsplätzen zur Verfügung.

Aber auch die Erhaltung der bestehenden Infrastruktur bedeutet in der HTL Braunau neben erheblichem Arbeitsaufwand auch den Einsatz mitunter beträchtlicher finanzieller Mittel. Nach über 10 Jahren im Einsatz schulischen Arbeitsalltag stand heuer der Austausch der iMacs im Bereich der Medienlabore an. Seit Mitte Oktober stehen nun 30 aktuelle Geräte zur Verfügung, für deren SetUp Christian Hanl verantwortlich zeigt. Die ausgetauschte Hardware aus dem Hause Apple ist noch immer so leistungsfähig und solide, dass sie für Projektstage, die Lego-League und andere Veranstaltungen genutzt werden kann.

Natürlich stehen bereits die nächsten Projekte in den Startlöchern, damit dem Team der IT-Abteilung auch sicher nicht fad wird. Die Modernisierung der Beamer im dritten Obergeschoss oder die Ausstattung aller Klassenräume mit Lautsprechern stehen dabei ganz oben in der Agenda. Und weil das inoffizielle Motto aller Systemadministratoren „hamma glei“ bei uns in der HTL Braunau ja tatsächlich auch gelebt wird, wird der Aufbau der Labore für die neue Abteilung Informationstechnologie ebenfalls ein Kinderspiel werden.



Weltweit führender **Anlagenbauer**
für die **Aluminiumindustrie**

HERTWICH

SMS group

Planung, Konstruktion, Herstellung,
Montage & Inbetriebnahme von
Industrieanlagen

Weltmarktführer

auf dem Gebiet der
Durchlaufhomogenisierung

140 Mitarbeiter/innen

Kunden

in Europa, Dubai, Abu Dhabi, Bahrain,
USA, Mexiko, Südafrika, Australien uvm.

KARRIERE BEI HERTWICH als

PROGRAMMIERER / INBETRIEBNEHMER (m/w)

- » **Entwicklung** der Steuerungs- und Visualisierungssoftware auf Basis unserer Toolkits (C / C# / SPS-Sprachen)
- » **Implementierung** der Anlagensoftware beim Kunden
- » **Einschulung** des Kundenpersonals

KONSTRUKTEUR / PROJEKTMANAGER (m/w)

- » Mechanische **Konstruktion** von Baugruppen
- » Erstellung von 3D-Modellen, Fertigungszeichnungen und Stücklisten
- » Unterstützung des Verkaufs bei der **Konzepterstellung** und Layoutplanung von Großanlagen
- » Auslegung und Auswahl von Zukaufteilen und Durchführung von fachbezogenen Berechnungen
- » **Abwicklung** internationaler Maschinen- und Anlagenbauprojekte (Termin- und Kostenkontrolle, Einhaltung von Spezifikationen)

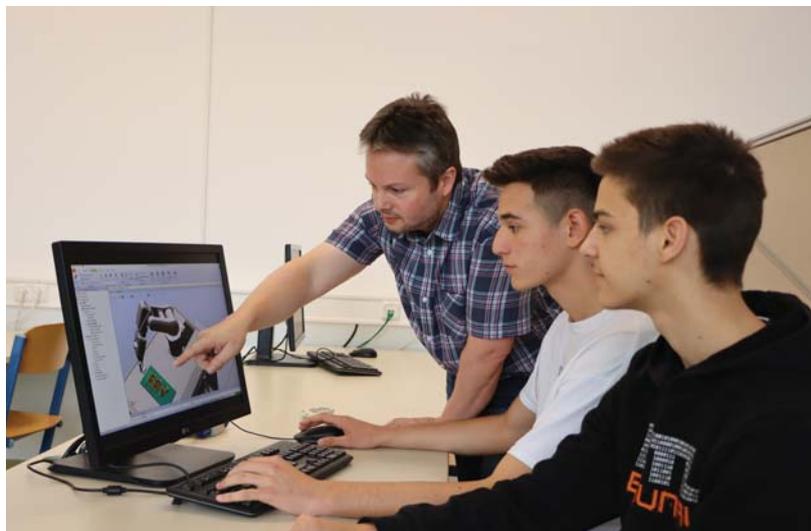
www.hertwich.com

Hertwich Engineering GmbH, Weinbergerstr. 6, 5280 Braunau
info@hertwich.com, +43 7722 806-0

Neue Roboter in der Mechatronik–Abteilung

Die Schulung der Schülerinnen und Schüler auf modernen Robotersystemen zählt in der Mechatronik-Abteilung zu einer Kernkompetenz des Lehrplans. Speziell in den Pflichtgegenständen “Robotik und Handhabung” sowie “Mess-, Steuerungs- und Regelungstechnik” der schulautonomen Vertiefung ist der Einsatz solcher Robotersysteme von immenser Bedeutung. Bisher stand dafür nur ein “echter” Koloss aus der Industrie zur Verfügung. Der Lernprozess auf diesem Gerät war schwierig, da Fehler meist zu erheblichen Schäden führen konnten oder sogar ein Gefahrenpotential darstellten.

Um dieses Manko in der Ausbildung zu beheben, wurde im Herbst ein Kleinroboter IRB 120 für flexiblen und effizienten Schulungseinsatz im Laborunterricht angeschafft. Das Gerät der Firma ABB ist vielseitig einsetzbar, wiegt nur 25 Kilogramm und hat eine Traglast von bis zu 4 Kilogramm. Für den Unterricht eine ideale Kombination aus moderner Steuerungstechnik und gefahrlosem Einsatz.



Vom HTL-Maturanten zum Wirtschaftsprofessor

Prof. Dr. Peter Steinhoff hat vor 30 Jahren an der HTL Braunau maturiert und danach eine eindrucksvolle Karriere gestartet. Als Abteilungsleiter bei Siemens und Verantwortlicher für Finanzen und Controlling bei Nokia Siemens Networks hat er internationale Erfahrungen gesammelt, die er nun einerseits in seiner Beratungstätigkeit einsetzt und die ihm andererseits als Professor für internationales/interkulturelles Management und Unternehmenssteuerung zugutekommen.



HTL up to date: Du hast 1989, also vor 30 Jahren, an der HTL Braunau maturiert und dich in diesem Jahr mit deinen Jahrgangskollegen zum Maturajubiläum getroffen. Was verbindet dich mit deiner Zeit an der HTL Braunau? Welche Erinnerungen sind dir wichtig und wie schätzt du die HTL Ausbildung ein?

Peter Steinhoff: Ich erinnere mich noch sehr gut an meine Zeit an der HTL. Ich bin damals eher per Zufall an die HTL gekommen. Ich war kein guter Schüler und wollte nach der Hauptschule und dem obligatorisch neunten Schuljahr eine Lehre machen. Meine Mutter hatte die Idee, dass ich das 9. Schuljahr in der HTL oder HAK absolvieren sollte. Deshalb habe ich für beide Schulen die Aufnahmeprüfung gemacht. Die Aufnahmeprüfungen waren damals sehr herausfordernd und ich habe tatsächlich die Aufnahmeprüfung für die „Fachschule“ geschafft. Das erste Schuljahr werde ich nie vergessen. Plötzlich schrieb ich gute Noten. Meine Noten waren auf einmal so gut, dass die Überlegung im Raum stand, nach der ersten Klasse in

die „Höhere“ überzutreten. Es war unglaublich - die Themen haben mich interessiert und ich habe gerne gelernt! Ich denke, das hatte sehr viel mit der Atmosphäre an der Schule und den wirklich guten und engagierten Lehrkräften/Professoren zu tun. Ganz besonders wichtig war für mich die Erfahrung, dass es Menschen dort gab, die an mich geglaubt haben, ganz besonders mein Klassenvorstand Hans Offenhuber und Herbert Fink. Das tat gut!!

Den unmittelbaren Übertritt in die „Höhere“ habe ich mir dann aber doch nicht zugetraut, und so habe ich zunächst die Fachschule fertig gemacht mit dem Ziel, danach in die höhere Abteilung zu wechseln. Der Umstieg in die vierte Höhere war hart, aber wir haben es mit der tollen Unterstützung der HTL-Lehrkräfte geschafft.

HTL up to date: Im Anschluss an die HTL hast du eine wirklich umfangreiche internationale Ausbildung gemacht. Du hast an der Uni Passau Sprachen, Wirtschafts- und Kulturraumstudien absolviert und mit dem Diplom Kulturwirt abgeschlossen. Du warst an der Eastern Illinois University in Charleston/USA und der Universidad Central des Ecuador in Quito und hast an der Universität Würzburg in BWL promoviert. An der Jesuiten Hochschule für Philosophie in München hast du Erwachsenenpädagogik studiert. Was war dir bei deinen umfangreichen Studien besonders wichtig? Wie bist du zu dieser internationalen Ausrichtung gekommen?

Peter Steinhoff: Mein großer Traum während der Schulzeit war, um die Welt zu reisen. Das hat aber niemand so wirklich ernst genommen, da man so etwas vor 30 Jahren noch nicht gemacht hat. Ich bin eines Tages einfach in ein Reisebüro gegangen und habe mir Flugtickets gekauft. Im Endeffekt war ich dann mehr als zwei Jahre unterwegs, habe unterwegs immer wieder gearbeitet, um mir die Reise zu finanzieren.

Diese Zeit hat mich sehr verändert. Ich hatte immens viele Eindrücke gewonnen, tolle Menschen getroffen und ich hatte viele, viele Fragen in mir angehäuft. Diese Fragen zu ignorieren und einfach als Techniker arbeiten zu gehen, das war unmöglich. Zufällig hatte ich bei meiner letzten Station meiner Weltreise in Spanien einen Deutschen getroffen, der mir über das Studium der Kulturwirtschaft (Sprachen-, Wirtschafts- und Kulturraumstudien) in Passau erzählte. Das überzeugte mich und ich ging nach Passau zum Studium. Das Schöne am Studium war die Internationalität und die Tatsache, dass wir zum Auslandsstudium oder Praktikum in unseren gewählten Kulturraum reisen mussten. Ich verbrachte drei Semester in

Ecuador und ein Semester in den USA. Danach bin ich dann wieder zurück nach Passau und habe schnell mein Studium abgeschlossen und begann mit der Jobsuche. Wie es der Zufall so wollte, bin ich dann zu Siemens Nachrichtentechnik gekommen, da wo ich mich 10 Jahre vorher als Techniker bewerben wollte, diesmal aber als Kaufmann.

HTL up to date: Einiges hast du auch nebenberuflich studiert – wie beurteilst du ein berufsbegleitendes Studium?

Peter Steinhoff: Berufsbegleitend studieren, da bin ich sehr ambivalent. Auf der einen Seite haben die Studierenden die große Chance, das Gelernte sofort in der Praxis anzuwenden und den Vorteil, dass sie Studium und Berufserfahrung parallelisieren können. Auf der anderen Seite ist das natürlich super anstrengend und einmal etwas anderes zu machen, ist nahezu unmöglich.

HTL up to date: Deine Berufserfahrungen sind beeindruckend. Du warst lange Zeit bei Siemens tätig, unter anderem als Abteilungsleiter im Bereich Accounting und Controlling, hast dann bei Nokia Siemens Networks als Leiter globale Finance&Controlling Strategy gearbeitet und bist Managing Partner bei Transformation Consulting International und Managing Director bei IndiGate- Ihr Tor nach Indien. Seit 2017 hast du eine Professur für internationales/interkulturelles Management und Unternehmenssteuerung an der Hochschule für angewandtes Management in München. Was war dir bei deiner internationalen Tätigkeit immer besonders wichtig?

Peter Steinhoff: Bei meiner internationalen Tätigkeit ist mir der Kontakt mit den Menschen ein besonderes Anliegen. Beziehung steht bei mir immer vor der Sache. Ich muss zuerst die Beziehungsebene stärken und kann mich dann auf die fachlichen Themen einlassen. Außerdem sind mir Offenheit und Authentizität sehr wichtig.

HTL up to date: Du hast viel mit Berufseinsteiger/innen aber auch mit Studienanfänger/innen zu tun. Was findest du für die Wahl eines Studiums besonders wichtig? Auf welche Kriterien soll man deiner Meinung nach bei der Arbeitsplatzsuche besonders achten?

Peter Steinhoff: Für mich gibt es nur ein Kriterium, nämlich das zu studieren und zu lernen, was einem wirklich Freude bereitet. Im Deutschen gibt es das schöne Wort Beruf. Ein Beruf ist mehr als ein Job. Im Beruf sollte auch so ein Hauch von Berufung mit drinnen stecken.

HTL up to date: Die Internationalität bzw. die Interkulturalität sind dir ein besonderes Anliegen. Was wünschst du dir in diesem Zusammenhang von der HTL-Ausbildung bzw. von der schulischen Ausbildung insgesamt?

Peter Steinhoff: Der Megatrend der Globalisierung ist da und wird bleiben, ob wir wollen oder nicht. Ich sage zu meinen Studierenden immer, eure Konkurrenz sitzt nicht rechts oder links am Tisch, eure Konkurrenz sind Millionen gut ausgebildete Inder und Chinesen. Mit diesen müssen sie sich messen. Und da gehört dazu, dass man neben einer fundierten Ausbildung und einem Studium AUSGEZEICHNET Englisch spricht. Das lernt man aber nicht, wenn man nur daheim bleibt.

Leider sind aber die Zahlen der Auslandssemester rückläufig und immer weniger Studierende wollen während ihres Studiums ins Ausland gehen. Das ist fatal!

Geht raus, erkundet die Welt. Und das Schöne ist, wenn ihr das tut, dann lernt ihr nicht nur andere Länder und Sprachen kennen, sondern ihr lernt euch selber und eure eigene Kultur im Fremden besser kennen.

HTL up to date: Welche Forschungsgebiete sind für dich besonders interessant? Welchen Themenstellungen wirst du dich in den nächsten Jahren besonders widmen?

Peter Steinhoff: Mein großes Problem ist, dass ich sehr begeisterungsfähig bin und deswegen arbeite ich aktuell - ganz zum Leidwesen meiner Familie - an vielen unterschiedlichen Projekten. Da ist einmal das Thema der Transformation von Unternehmen. Da gibt es unterschiedliche Gründe, warum sich Unternehmen verändern müssen. Die Digitalisierung ist nur einer von vielen. Zur Unterstützung von Unternehmenstransformationen haben wir in den letzten 10 Jahren ein Vorgehensmodell, den Enterprise Transformation Cycle, entwickelt und in unzähligen Projekten erprobt. Die daraus gewonnen Erkenntnisse aufzuarbeiten und in zwei Bücher zu packen, das hat mich 2018/2019 stark beschäftigt.

Ein anderes Thema ist der Fachkräftemangel. Da bin ich als Beirat in verschiedenen Start Ups tätig, kümmere mich um das Thema Outsourcing aber auch um die Automatisierung von Prozessen sowie um die gezielte Ausbildung und Weiterbildung von Mitarbeitern. Ein spannendes Thema ist auch die internationale Wirtschaftspolitik und da speziell die des indischen Premierminister N. Modi, die ich zusammen mit einem Kollegen vom ifo-Institut verfolge und analysiere und ja, es gibt noch einige weitere Gebiete, die mich interessieren und an denen ich arbeite.

HTL up to date: Vielen herzlichen Dank für das Gespräch und alles Gute!

Peter Steinhoff: Vielen lieben Dank für das Interview. Es hat mir viel Freude gemacht.



Aktivist beim Klimavolksbegehren

Dipl.-Ing. Dominik Kreil, Absolvent der HTL Braunau, arbeitet intensiv am Zustandekommen des Klimavolksbegehrens. Er engagiert sich im OÖ Team und erzählt im Interview über seine Motivation und über den konkreten Ablauf dieses Volksbegehrens.

HTL up to date: Du hast 2007 an der HTL Braunau maturiert und danach technische Physik an der JKU Linz studiert und sehr erfolgreich abgeschlossen. 2016 hast du den renommierten Macke Preis der JKU erhalten und arbeitest an deinem Doktorat in technischer Physik. Worüber forschst du gerade? Wie muss man sich deine momentane Tätigkeit vorstellen?

Dominik Kreil: Ich schreibe meine Doktorarbeit am Institut für Theoretische Physik und bin dort in der Abteilung für "Vielteilchensysteme". Dort ist unser Ziel, komplexe Systeme, die aus sehr vielen Elementen bestehen, zu beschreiben und zu verstehen. Schon ab drei Teilchen wird es kompliziert, Ziel ist es aber 10^{11} Elektronen zu untersuchen. Die Arbeit als theoretischer Physiker hat viele spannende Elemente. Meine Tätigkeit teilt sich in Recherche, Programmieren, viele Diskussionen führen und natürlich Rechnen und Aufstellen von Modellen. Ich muss schon sagen, die HTL hat mir viel vom nötigen Rüstzeug mitgegeben, um meinen wissenschaftlichen Weg zu gehen.

HTL up to date: Du bist seit einiger Zeit intensiv beim Klimavolksbegehren aktiv und arbeitest im OÖ Team mit. Was hat dich persönlich zu diesem Engagement bewegt?

Dominik Kreil: Der Klimawandel ist ja leider kein Phänomen, das erst seit ein paar Monaten diskutiert wird, es liegt schon länger in der Luft. Die letzten Jahre wurde in mir das Gefühl immer stärker, dass ich meinen persönlichen Beitrag leisten will und auch muss. Man fängt an, seinen Alltag langsam umzustellen. Versucht biologisch einzukaufen und Plastikmüll zu vermeiden. Zu Beginn dieses Jahres wurde mir das zu wenig. Ich hatte das Gefühl, dass das nicht mehr reicht und ich habe mitbekommen, dass es ein Treffen des Klimavolksbegehrens (KVB) gibt und hab' dort einfach an die Tür geklopft. Damals steckte alles noch in den Kinderschuhen und es war nicht ganz klar, wohin die Reise geht. Aber ich wurde sofort vom "Spirit" der Gruppe gepackt. Wir waren uns einig, dass etwas getan werden muss! Seither hat mich das Thema nicht mehr losgelassen!

HTL up to date: Das Klimavolksbegehren ist sehr erfolgreich in die erste Phase gestartet und hat innerhalb von 24 Stunden die notwendigen 8.401 Unterschriften zusammengebracht. Es wird breit unterstützt von Umweltschutzorganisationen wie Greenpeace über die Arbeiterkammer Wien, die Katholische Aktion bis hin zur Bundesjugendvertretung. Laut Presseberichten wird das Klimavolksbegehren bis Dezember zur Unterschrift aufliegen und dann beim Innenministerium eingereicht. Wie könnte man die zentralen Forderungen des Volksbegehrens zusammenfassen?

Dominik Kreil: Der Tag, an dem wir das Volksbegehren gestartet haben, war für mich überwältigend. So viele Unterschriften in so kurzer Zeit waren einfach phantastisch und die Mühen der vergangenen Wochen und Monate waren sofort vergessen!

Für uns ist besonders wichtig, dass das KVB aus der Zivilbevölkerung entstanden ist und überparteilich agiert. Ich glaube auch, dass das der Grund für diese breite Unterstützung unterschiedlichster Organisationen ist, bei denen ich mich an dieser Stelle auch mal bedanken möchte! In Zusammenarbeit mit Expert/innen aus Wissenschaft und Forschung wurden 4 Forderungen formuliert. Diese Forderungen schaffen den nötigen Rahmen, um klimafreundliches Handeln zu ermöglichen, leistbar zu machen und klimaschädigendes Verhalten zu reduzieren. Wir wollen, dass Klimaschutz in den Verfassungsrang gehoben wird und somit bei allen zukünftigen Gesetzen berücksichtigt werden muss! Der Austritt aus klimaschädlichen Energiequellen ist unabdingbar, um die Pariser Klimaziele erreichen zu können! Wir fordern den Ausbau des öffentlichen Verkehrs und es wird eine Steuerreform benötigt, die CO₂ besteuert, aber gleichzeitig Geringverdiener/innen nicht auf der Strecke lässt!



HTL up to date: Neben viel Zuspruch erhalten Klimaaktivisten wie die Unterstützer/innen der „Fridays for future“-Bewegung durchaus auch Widerspruch. So hört man z.B. „Solange die Amerikaner und die Chinesen so viel CO2 in die Luft blasen, hat das Ganze sowieso keinen Sinn. „Sollen die erst einmal anfangen“ oder „Die Klimaaktivisten mit ihrer Gallionsfigur Greta Thunberg sind humorlose Hardliner, die die Freiheit der Einzelnen einschränken und möglichst alles staatlich reglementieren wollen“. Was würdest du auf solche Diskussionsbeiträge antworten?

Dominik Kreil: Beiträge dieser Art kommen regelmäßig auf uns zu und kosten auch persönlich sehr viel Energie. Es ist ein klassisches Problem, das als Tragödie des Allgemeinguts bekannt ist. Ich versuche, in solchen Fällen auf die Vorteile des Klimaschutzes hinzuweisen. Der Ausbau des öffentlichen Verkehrs, die Begrünung von Städten oder die Stärkung von regionalen, biologischen Lebensmitteln haben in erster Linie lokale Auswirkungen, die unser Leben hier in Österreich signifikant verbessern. Aber die Klimabewegung ist und bleibt kein lokales Phänomen. Beim Earth-Strike sind Millionen Menschen weltweit auf die Straße gegangen, um Klimaschutz zu fordern. Es liegt also an allen Menschen, in ihren Ländern das zu tun, was jetzt nötig ist!

HTL up to date: Wenn jemand sich intensiver über das Klimavolksbegehren informieren will, was kann er/sie da machen? Wenn jemand diese Aktion unterstützen will, wie kann er/sie sich da einbringen?

Dominik Kreil: Wir brauchen vor allem in den einzelnen ländlichen Regionen Freiwillige, die sich für das KVB einsetzen



und für eine bessere Zukunft kämpfen! Es gibt Aufgaben in den verschiedensten Bereichen, angefangen bei Flyer verteilen, über Pressearbeit bis hin zum Homepage-Programmieren, jeder und jede kann einen Beitrag leisten!

Am einfachsten informiert man sich auf unserer Homepage (<https://klimavolksbegehren.at>). Dort gibt es auch die Möglichkeit, sich für den Newsletter oder in die Mitmachliste einzutragen. Wir sind auf vielen sozialen Netzwerken vertreten. Es finden auch regelmäßig öffentliche Treffen und Veranstaltungen in den Landeshauptstädten und manchen Gemeinden statt, dort kommt man einfach mal vorbei!

HTL up to date: Wenn du an die Ziele des Klimavolksbegehrens denkst, ab wann würdest du diese Aktion als Erfolg werten? Welche drei Sachen wären dir persönlich in Zusammenhang mit dem Klimaschutz besonders wichtig? Wie versuchst du selbst Klimaschutz zu verwirklichen?

Dominik Kreil: Die eingangs erwähnten 8.401 oder die gesetzlich vorgeschriebenen 100.000 Unterschriften damit das Volksbegehren im Nationalrat behandelt wird, sind nominelle Ziele, die ich habe. Aber wenn ich ehrlich bin, ist jeder einzelne Mensch, der aus dem Alltagstrott ausbricht und sich für den Klimaschutz einsetzt, ein Erfolg!

Meiner Meinung nach hat Klimaschutz mehrere verschiedene Ebenen. Auf die oberste Ebene (Politik, Industrie, ...) haben wir nur bedingt Einfluss und dafür gibt es jetzt das KVB. Auf der individuellen Ebene will ich hier keine konkreten Beispiele nennen, es gibt dazu genügend Ratgeber mit guten und auch schlechten Tipps. Meiner Meinung nach ist Achtsamkeit und Bewusstsein sehr wichtig. Ich versuche, mir regelmäßig die Frage zu stellen: „Ist das wirklich notwendig?“, „Wofür will ich meine Zeit aufwenden?“ oder „Was macht mich glücklich?“. Das nimmt Hektik und Stress aus dem Alltag, und ganz nebenbei wird man feststellen, dass man automatisch klimaschonender lebt!

HTL up to date: Vielen Dank für das Interview!

Dominik Kreil: Ich bedanke mich auch und nicht vergessen-bitte unterschreiben!





Interkulturelle Teams



Ausgezeichnete Karrierechancen



Weltbewegende Innovationen

Join the Automation Team

B&R setzt weltweit Standards für perfekte Automatisierung

Wir sind ein international erfolgreiches Automatisierungsunternehmen und setzen all unser Wissen, unsere langjährige Erfahrung und Kreativität in unsere Produkte, deren Innovationskraft wegweisend ist. Möglich machen dies die vielen konstruktiven Ideen unserer Mitarbeiter – sie sind die Basis für unseren gemeinsamen Erfolg. Moderne Arbeitsweisen, eine offene Gesprächskultur und Karriereperspektiven im In- und Ausland zeichnen uns als Arbeitgeber aus.

Nähere Details und Stellenangebote unter:
www.br-automation.com/jobs

B&R Industrial Automation GmbH
B&R Straße 1, 5142 Eggelsberg
Tel.: +43 7748 6586-0
jobs@br-automation.com

PERFECTION IN AUTOMATION
A MEMBER OF THE ABB GROUP



Strom für Gesundheitszentrum

Magdalena Planitzer und Tobias Doblinger haben gemeinsam mit Schüler/innen der HTL Braunau für das Gesundheitszentrum Minani/Uganda eine Photovoltaikanlage mit Batteriespeicher installiert und in Betrieb genommen.

Magdalena Planitzer unterrichtet Deutsch und Geschichte an der HTL Braunau, Tobias Doblinger ist als Mechatronikermeister bei der Firma doma elektroengineering in Hohenzell tätig. Gemeinsam mit einer Reisegruppe aus Schüler/innen und Absolvent/innen der HTL Braunau sind sie heuer im Sommer nach Uganda gereist und haben dort an der Umsetzung von Projekten, insbesondere in der Brother Konrad School, der Partnerschule der HTL Braunau gearbeitet. Ein Projekt, das sie mit zwei Schülern der HTL Braunau realisiert haben, war die Installation und die Inbetriebnahme einer Photovoltaikanlage in einem Gesundheitszentrum in Minani, im Osten Ugandas. Das Minani Rural Health Centre stellt für rund 30.000 Personen die medizinische Grundversorgung sicher und bietet vor allem für die armen Bevölkerungsgruppen ein ambulantes Service an. Einfache Laboruntersuchungen, Zugang zu Arzneimitteln, Impfungen und Gesundheitsdienste gerade auch für Mütter und Kinder stehen auf dem Programm dieser Einrichtung, die 1993 gegründet und 2013 mit Unterstützung der Rotarier aus Zwettl/NÖ ausgebaut wurde.

Die Ausstattung des Gesundheitszentrums mit einer fünf KWp Photovoltaikanlage mit Wechselrichter und Batteriespeicher stellt eine gute elektrische Versorgung sicher, sodass medizi-



nische Notfälle oder Geburten nicht mehr quasi bei Kerzenschein durchgeführt werden müssen. Das Projektteam, unter Leitung von Tobias Doblinger waren auch die HTL-Schüler Matthias Völklinger aus Hohenzell und Maximilian Mayerhofer aus Schwand tätig, hat in vier Tagen die Solarmodule am Dach installiert, sowie Wechselrichter, PV-Regler und auch die entsprechenden Batterien angeschlossen sowie die einheimischen Techniker entsprechend eingeschult. Zusätzlich wurden einige Änderungen an der E-Installation getätigt und LED-Beleuchtungskörper montiert.

„Ich bin sehr beeindruckt, was das Gesundheitspersonal hier vor Ort, insbesondere Dr. Ali Mwangale, leistet. Ich hatte selbst eine Malaria-Infektion und die wurde optimal behandelt, sodass ich keinerlei Problem bei meinem weiteren Aufenthalt in Afrika hatte“, erzählt Tobias Doblinger. „Der Transport der Paneele und Ausrüstungsgegenstände und die Anreise waren ein wenig abenteuerlich, aber es hat alles geklappt. Mich freut’s auch sehr, dass die HTL-Schüler so kräftig angepackt haben“, meint Magdalena Planitzer.

„Wir haben dieses Projekt gemeinsam mit der Initiative Eine Welt Braunau, dem Land Oberösterreich und der Simonsfeld AG in Niederösterreich realisieren können. Die Simonsfeld AG hat die Solarmodule und alle technischen Komponenten zur Verfügung gestellt und damit einmal mehr die Arbeit der Schulpartnerschaft sehr großzügig unterstützt. Das Land OÖ hat den Transport gezahlt und die Initiative Eine Welt hat bei der Projekteinreichung geholfen. Insgesamt sind – mit Transport und Eigenleistung - rund 40.000 € in dieses Projekt geflossen. Wir freuen uns sehr, dass alles geklappt hat und sowohl für das Personal als auch die zu behandelnden Menschen eine deutliche Verbesserung der Situation erzielt werden konnte“, meint Bruno Plunger von der ARGE Schulpartnerschaft der HTL Braunau, der für die Planung und Abwicklung des Projektes zuständig war.



Sport trifft Technik

Von 12. bis 14. August konnten sich Mädchen und Buben im Alter von 10 bis 14 Jahren sportlich betätigen und gleichzeitig einen Einblick in die technische Ausbildung an der HTL Braunau gewinnen.

Unter der Leitung von Klaus Falkner hat ein Team von HTL-Lehrerinnen und -Lehrern ein abwechslungsreiches Freizeitangebot zusammengestellt. 125 Schüler/innen konnten sich zwischen Fußball, Beachvolleyball, Tischtennis, Tennis, Zumba/Showdance, Leichtathletik, Badminton und Minigolf oder einem Austoben im Motorik-Park entscheiden. Nach dem gemeinsamen Mittagessen ging es in die Werkstätten und Computerräume der HTL – dort konnten die Kids erste Erfahrungen im technischen Bereich sammeln und so manche/r hat beim Löten, Programmieren oder im Chemielabor seine Berufung gefunden. Zum Abschluss stand noch einmal Bewegung auf dem Plan und nach den drei Tagen waren sich alle Beteiligten einig, dass es dieses Programm auch im nächsten Jahr wieder geben soll. Direktor Hans Blocher bedankt sich bei den beteiligten Lehrkräften und allen voran bei Klaus Falkner für ihr Engagement und wird auch im Sommer 2020 die Räumlichkeiten und Sportstätten der HTL zur Verfügung stellen.





Sauerei in den Ferien!

Manch einer hat sich bestimmt schon mal gefragt: „Was macht unser Schulwart Walter eigentlich in den Ferien?“ Hausschuhkontrolle kann er in Ermangelung von Schüler/innen ja nicht durchführen und Raucher/innen sind auch keine unterwegs. Diese Frage soll hier geklärt werden: Um zu Schulbeginn gerüstet zu sein, damit ihm ja keine/r entkommt, hat Walter heuer beim Wildsau Dirt Run in Grödig teilgenommen.

Die Idee dazu wurde beim wöchentlichen Zirkeltraining der Lehrer/innen und Mitarbeiter/innen unserer Schule geboren. Die Idee war, beim Teambewerb über 5 km zu starten. Ein Name für das Team war schnell gefunden: „HTL-Hirschmanns tolles Lehrerteam“, jedoch die Suche nach Teilnehmer/innen für das 5 bis 10 Mann starke Team gestaltete sich schwieriger als erwartet. Da der Lauf am 31.8.2019 stattfand, waren einige Kollegen noch im Urlaub, andere trauten sich nicht zu, die Hindernisse auf der Strecke zu meistern. Unsere Kollegin Christina Wagner hatte leider schon bei einem anderen Team zugesagt.

Nach längerer Suche hatten wir endlich fünf Starter zusammen. Walter Hirschmann und Richard Sommerauer aus der HTL, unterstützt durch Walters Bruder Günther Hirschmann, unseren Absolventen Michael Sommerauer und Anna Gaugelhofer.

Als der große Tag endlich da war, fuhren wir zum Eventgelände beim Leube Zementwerk in Grödig. Bei der Ankunft wurden wir mit Startsäckerln und Startnummern versorgt. Nach einem gemeinsamen Aufwärmen erfolgte der Start in Startblöcken zu 20 Läufer/innen. Schon nach wenigen Metern waren die ersten nassen und gatschigen Hindernisse zu überwinden. Auf der Strecke erwarteten uns Schlammrutschen, Lehmgruben, Slacklines, steile Anstiege und vieles mehr. Zusammen als Team konnten wir jedoch alle Hindernisse überwinden und erreichten das Ziel im Mittelfeld der Teamwertung. Im Zielraum erhielt jeder Läufer eine Medaille und ein T-Shirt. Nach der dringend benötigten Dusche schauten wir uns noch die Siegerehrung an.

Rückblickend war es ein tolles Event und für nächstes Jahr ist schon eine Fortsetzung geplant. Es wäre super, wenn wir dieses

Mal eine reine HTL-Mannschaft zusammenbringen würden. Falls sich jemand schon vorab über den Lauf informieren möchte, auf der Homepage des Wildsau Dirt Runs sind viele tolle Fotos zu finden.

Richard Sommerauer



Afrika unterstützen

Jakob Pichler hat 2017/18 seinen Zivildienst in Uganda abgeleistet. Im Sommer 2019 ist er nun wieder nach Uganda gereist, um Freunde zu treffen, Kontakte zu knüpfen und neue Projekte zu starten. Die Verbindung nach Uganda ist ihm eine Herzensangelegenheit.

HTL up to date: Du bist von September 2017 bis August 2018 als Sozialdiener in Uganda gewesen und hast dort sowohl im Waisenheim „St. Claire“ als auch in der „Brother Konrad School“ in Lira gearbeitet und insbesondere beim Aufbau im Elektrizitäts- und EDV-Bereich geholfen. Danach hast du ein Jahr an der TU Wien Elektrotechnik studiert und jetzt deine Sommerferien genützt, um erneut nach Uganda zu reisen und dort zu helfen. Warum ist dir der Kontakt nach Uganda so wichtig? Welche Erinnerungen an deinen Zivildienst in Uganda bedeuten dir besonders viel?

Jakob Pichler: Nach meiner Rückkehr aus Uganda habe ich nicht nur Freunde, sondern in meinen Augen auch Familie in Uganda gelassen. Das ist der Hauptgrund, aber trotzdem nur einer von vielen Gründen, warum ich weiterhin so an Uganda hänge. Neben den Menschen, die extrem offen, herzlich und gastfreundlich sind, hat das Land nämlich auch noch landschaftlich und kulturell einiges zu bieten. Wenn ich an die

Zeit meines Auslandszivildienstes in Uganda zurückdenke, gibt es zahlreiche Erlebnisse, die mir definitiv in Erinnerung bleiben werden. Dazu zählt unter anderem eine traditionelle Hochzeit, bei der ich einen guten Einblick in ihre Kultur und Traditionen bekam oder ein Begräbnis, welches trotz der grundsätzlichen Trauerstimmung sehr festlich gestaltet war oder meine Besuche in Karamoja. Aber auch viele lustige Momente: Einmal habe ich mehr oder weniger versehentlich den Kardinal Emmanuel Wamala besucht. Oder einmal bin ich mit einem Einheimischen Jagen gegangen... Jedenfalls sind es unendlich viele Erinnerungen, die alle eines gemeinsam haben, nämlich dass ich mich gerne daran erinnere.

HTL up to date: Du hast heuer beim Projekt der ARGE Schulpartnerschaft der HTL Braunau mitgeholfen, bei dem die „Brother Konrad School“ im Bereich der Werkstätten ausgebaut wird. Wie bewertest du dieses Projekt? Wie siehst du die Situation der „Brother Konrad School“ heute? Welche Bedeutung hat die Schulpartnerschaft für die Jugendlichen in Lira?

Jakob Pichler: Das Projekt der Tischlerei ist sehr gut für die Schule, da nicht nur die Ausbildung der Jugendlichen verbessert wird, sondern auch die Schule an sich selbständiger wird. Wichtig ist aber auch, dass die Maschinen in Zukunft gut gewartet werden und die Lehrer beziehungsweise die Schüler den richtigen Umgang mit den Maschinen lernen. Seit meinem Zivildienst in „Brother Konrad“ hat sich sehr viel verändert. Ein neuer Volleyballplatz, ein neuer Fußballplatz, eine neue Tischlerei wurden gebaut, die Küche und die Klassenräume wurden fertiggestellt und das alles innerhalb von einem Jahr. Das beschreibt zwar alles den Ausbau der Infrastruktur, aber auch in anderen Bereichen wie zum Beispiel der Administration habe ich einige Verbesserungen gesehen. Zusammenfassend kann man sagen, dass die Schule auf einem guten Weg ist. Meiner Meinung nach ist Bildung von einer fundamentalen Wichtigkeit. Deswegen ist es schön zu sehen, dass mit jedem Jahr die Ausbildung und somit auch die Berufschancen der Jugendlichen in „Brother Konrad“ verbessert werden, was natürlich auch zu einem großen Teil der Schulpartnerschaft und SLW zu verdanken ist.

HTL up to date: Du hast heuer in den Ferien wieder die Karamojong, ein Hirtenvolk im Nordosten Ugandas besucht, das teilweise noch sehr traditionell lebt. Dabei ist ein Projekt entstanden, das die Wasserversorgung in einigen Dörfern erheblich erleichtern soll. Mit Hilfe von vier Handbrunnen soll einerseits die Qualität des Wassers deutlich verbessert und andererseits das mühsame Wasserholen erheblich verkürzt werden. Du wirst bei der Realisierung des Projektes mithelfen und dabei auch die technische Umsetzung begleiten. Warum machst du bei diesem Projekt mit? Was ist dir dabei besonders wichtig?





Jakob Pichler: Während meiner Zeit in Uganda war ich ein paar Mal bei den Karamojong, da mich ihre Kultur und Lebensweise sehr begeistert hat. Während meines Zivildienstes habe ich oft überlegt, ob es überhaupt sinnvoll wäre, Entwicklungsarbeit in Karamoja zu machen, da dadurch auch in ihre Kultur zu sehr eingegriffen werden könnte. Diese Befürchtung habe ich aber bei diesem Projekt überhaupt nicht, da es sich hier um etwas Essentielles handelt, nämlich um die Trinkwasserversorgung. Hauptgrund, warum ich bei dem Projekt mitmache, ist, dass ich selbst in dem Dorf war und ihre Probleme gesehen habe und gern ein Teil der Lösung wäre. Wichtig ist mir bei dem Projekt, dass das Dorf eine Trinkwasserversorgung hat und dass diese auch in Zukunft weiter funktioniert und instandgehalten wird. Deswegen werden zwei Jugendliche aus dem Dorf in Brother Konrad eine Installateur Ausbildung machen, um die Brunnen in Zukunft reparieren zu können. Des Weiteren werden jeden Monat 1000 UGX (25 Cent) pro Haushalt gesammelt, um die Ersatzteile zu kaufen. Dadurch sind sie mit Projektabschluss selbst imstande, ihre Brunnen zu warten beziehungsweise zu reparieren.

HTL up to date: Du hast auch in deinem privaten Umfeld Projekte initiiert, unterstützt unter anderem eine Frau, die an Aids erkrankt ist und hilfst einzelnen Menschen, die du während deiner Zeit kennengelernt hast. Was ist in diesem Zusammenhang deine Motivation? Warum machst du das?

Jakob Pichler: Angefangen hat alles damit, dass ein paar Freunde und Nachbarn meiner Familie und meine Eltern mir Geld gaben, damit ich Menschen in Uganda unterstützen kann. Da diese Idee nicht unbedingt von mir ausging, musste ich mir zunächst überlegen, was am sinnvollsten ist. Wichtig waren mir dabei drei Sachen: Erstens, dass ich damit nur Menschen helfe, die meine Hilfe wirklich benötigen. Zweitens, dass alles Geld auch bei ihnen ankommt und drittens, dass so viele Menschen wie möglich davon profitieren. Deswegen habe ich gemeinsam mit George Obong (ein Freund aus dem Kinderheim „St. Claire“) begonnen, Menschen in ihren Dörfern zu besuchen, um direkt die Probleme zu sehen und mögliche Lösungen zu suchen. Dadurch war es mir möglich, den Menschen individuell zu helfen. Anfangs haben wir ein paar Grasdächer erneuern lassen, da diese undicht waren, dann habe ich in „Brother Konrad“ zehn Betten machen lassen, um sie an alte Männer und Frauen zu verteilen. Mit der Zeit haben sich dann immer mehr Miniprojekte ergeben, wie zum Beispiel der Bau von drei kleinen Häusern (zwei für Aidskranke und eines für eine große Familie) oder der Bau von zwei kleinen Plumpsklos oder der Kauf von zwei Ziegen. Beim Hausbau profitieren nicht nur die zukünftigen Besitzer, sondern es verdienen auch viele Menschen

vor Ort, wie Maurer, Dachdecker, Wasserträger, Ziegelmacher, Waldbesitzer und Grasschneider, und es geht kein Cent durch Verwaltungsaufwand, etc. verloren. Was mir außerdem dabei gefallen hat, war der Kontakt zu der lokalen Bevölkerung und der gute Einblick in ihren Alltag, ihre Probleme und in ihre Kultur.

HTL up to date: Viele Jugendliche in Österreich sind intensiv mit ihrer Berufsausbildung, mit ihrem Studium beschäftigt. Die meisten haben, im Vergleich mit jungen Menschen in Uganda, ein recht komfortables Leben. Warum sollten sie sich deiner Meinung nach mit Entwicklungszusammenarbeit und Menschen in fernen Ländern beschäftigen? Warum findest du Schulpartnerschaften, bei denen Schüler/innen Projekte auch direkt vor Ort abwickeln, gut?

Jakob Pichler: Ich finde es gut, wenn Jugendliche Entwicklungsarbeit leisten, da es ein ausgezeichnete Weg ist, in vielerlei Hinsicht reifer zu werden. Einerseits werden einem dadurch die Augen für Probleme geöffnet, die einem bis dato nicht bewusst waren, man wird weltoffener, hilfsbereiter und toleranter und andererseits lernt man viel mehr zu schätzen, was man hat und beginnt beispielsweise die Bildungschancen in Österreich als Privileg zu sehen. Entwicklungsarbeit zu leisten, ist also in vielerlei Hinsicht eine Bereicherung: nicht nur für die Menschen vor Ort, sondern auch für einen selbst.

HTL up to date: Vielen Dank für das Gespräch!



AMAG
AUSTRIA METALL

www.amag.at

EHRlich
KOMPETENT
ZUKUNFTSSICHER

[MEHR] ALS NUR
ALUMINIUM

INNOVATIV
FLEXIBEL
OFFEN



Nicaragua, wir kommen!

Für den Sommer 2020 ist von der ARGE Schulpartnerschaft eine Reise nach Nicaragua geplant. Dabei werden einerseits eine Rundreise durch Nicaragua und andererseits gemeinsame Projekte mit unserer Partnerschule, dem IPLS León, am Programm stehen. Monika Strasser und Werner Lengauer erzählen im Interview über die geplante Reise und ihre Erfahrungen mit Nicaragua.

HTL up to date: Monika, du hast fünfzehn Jahre in Nicaragua gelebt und kennst das Land sehr gut. Was macht deiner Meinung nach die Schönheit Nicaraguas aus und was fasziniert dich an diesem Land?

Monika Strasser: Die Landschaft auf der einen Seite und die Herzlichkeit der Menschen auf der anderen Seite. Nicaragua hat unzählige Vulkane, Seen, Lagunen und außerdem zwei Ozeane. Man wird von den Menschen sehr herzlich und gastfreundlich aufgenommen und von ihrer Lebensfreude schnell angesteckt.

HTL up to date: Werner, du bist bereits mehrere Male in Nicaragua gewesen und hast die Rundreise und verschiedene Projekte betreut. An wen richtet sich das Angebot nach Nicaragua zu fahren und was ist besonders wichtig, wenn man überlegt, im kommenden Sommer mitzufahren?

Werner Lengauer: Das Angebot richtet sich an alle Schüler/innen der 3. und 4. Klassen, die Nicaragua kennenlernen und an der Partnerschule an Projekten arbeiten möchten. Man muss sich auch darauf einstellen, dass viele Annehmlichkeiten, die für uns selbstverständlich sind, in Nicaragua nicht immer zu Verfügung stehen, wie Trinkwasser, Duschen oder elektrischer Strom.

HTL up to date: Monika, du bist weiter eng in Kontakt mit Freunden und Verwandten in Nicaragua. Im vergangenen Jahr war die Lage dort angespannt. Wie siehst du die momentane Situation in Nicaragua? Kann man gefahrlos dorthin reisen?

Monika Strasser: Momentan ist die Lage entspannt. Das Außenministerium hatte letztes Jahr kurzfristig eine Reisewarnung verhängt, diese aber letzten November wieder aufgehoben. Langsam kommt auch der Tourismus, der stark gelitten hat, wieder in Schwung.

HTL up to date: Die Planung für die Reise ist schon angelaufen. Gibt es konkrete Teilnahmebedingungen? Mit welchen Kosten ist zu rechnen? Wann und wo kann man sich näher informieren bzw. sich gegebenenfalls auch anmelden?

Werner Lengauer: Das wichtigste Kriterium ist ein positives Semesterzeugnis.

Nach Ostern kommen zwei Nica-Lehrer für drei Wochen nach Österreich. Wir suchen immer Familien, die einen Lehrer für diese Zeit bei sich aufnehmen könnten. Die Schüler/innen würden in Nicaragua ebenfalls bei diesem Lehrer wohnen.

Ideal wäre auch ein Spanisch Kurs, Mithilfe beim Nica Cafe und eventuell beim Containerbeladen.

Für die Reise muss man mit ca. 2.500 Euro rechnen (Flug, Rundreise, Übernachtungen ...) Nähere Informationen und Anmelde-möglichkeit (bis Mitte Dezember) gibt's bei unserem Zivi Christian Moser, bei Monika oder bei mir. Es gibt für die Reiseteilnehmer auch noch mehrere Infoveranstaltungen, wie z.B. einen Elternabend und ein Vorbereitungswochenende im März, wo über die Reise noch genau gesprochen wird.

HTL up to date: Ihr seid beide bereits mehrmals in Nicaragua gewesen und habt dort auch Schüler- und Studentengruppen betreut und begleitet. Was waren die beeindruckendsten Erfahrungen, die ihr dabei gemacht habt? Was haben die Teilnehmer/innen eurer Einschätzung nach von der Reise „mitgenommen“?

Werner Lengauer: Mein Eindruck war bis jetzt, dass die Schüler/innen immer sehr überwältigt waren von der Gastfreundlichkeit der Nicas und der Schönheit Nicaraguas, dass Menschen, die wenig besitzen, dieses Wenige auch noch mit anderen teilen. Bei den Arbeiten an den Projekten lernen die Schüler/innen auch, dass Teamarbeit sehr wichtig ist und auch mit Improvisieren sehr viel möglich ist. Eltern haben mir auch erzählt, dass die Schüler/innen zu Hause wieder ausgeglichener und zufriedener waren, und z.B. mehr auf Wasserverbrauch geachtet haben oder darauf, ob das Licht ausgeschaltet ist.

Monika Strasser: Ich habe in den vergangenen Jahren zwei Mal eine Exkursion von Student/innen der Salzburger Uni

organisiert und begleitet. Viele waren vorher noch nie in einem Entwicklungsland und haben durch diese neue Erfahrung einen anderen Blick auf ihr eigenes Leben bekommen. Vor allem hat sie beeindruckt, dass die Menschen in Nicaragua trotz Armut eine große Lebensfreude ausstrahlen.

HTL up to date: Herzlichen Dank für das Interview!

Monika Strasser: Hat Englisch, Geschichte und Spanisch studiert und zur Geschichte Venezuelas im 20. Jahrhundert promoviert. Sie unterrichtet an der Uni Salzburg und an der HTL Braunau und hat lange Zeit in Nicaragua gelebt und an verschiedenen Universitäten gearbeitet.

Werner Lengauer: Ist Schlossermeister und unterrichtet seit 2007 in der Werkstätte der HTL Braunau im fachpraktischen Unterricht. Er ist Obmann der ARGE Schulpartnerschaft und betreut intensiv Projekte und Reisen in und zu den Partnerschulen in Nicaragua und Uganda.

Unser neuer Zivi



Christian Moser, 5BHMEA 2017, ist der neue Zivildienstler der ARGE Schulpartnerschaft. Im Interview erzählt er über sich und über seine bereits getätigten Erfahrungen.

HTL up to date: Du kennst die HTL von der Schülerseite her sehr gut. Was verbindest du mit der HTL Braunau?

Christian Moser: Die HTL Ausbildung hat für mich sehr gut gepasst. Das fachliche Wissen, das ich hier erworben habe, ist sehr gut umsetzbar. In den beiden Jahren, die ich nach meinem Abschluss gearbeitet habe, konnte ich sehr viel davon gebrauchen. Besonders beim Diplomprojekt in der Maturaklasse habe ich sehr viel gelernt und wir arbeiten bis heute noch daran, um es laufend zu verbessern und zu erweitern.

Ich war immer gern in der HTL und hab' vor allem gute Erinnerungen an meine Zeit hier.

HTL up to date: Was hast du nach deiner HTL-Ausbildung gemacht? Was ist dir privat wichtig?

Christian Moser: Ich hab' gleich nach der HTL angefangen in der Firma meiner Familie, dem Franz Moser Schotter- und Betonwerk, zu arbeiten. Ich war dort in allen Bereichen eingesetzt vom LKW- über Baggerfahrer bis zum Mischmeister. Ich hab' im Büro Disponentenaufgaben erledigt und mich vor allem auch um technische Aufgaben im Elektro- und PC-Bereich gekümmert. Meine

Freizeit verbringe ich meist bei der Feuerwehr St. Peter, wo ich als Gerätewart viele Aufgaben übernehme, auch bin ich gerne in meiner Werkstatt, in welcher ich immer wieder kleinere Projekte umsetze.

HTL up to date: Wie bist du zur Zivildienststelle in der HTL gekommen?

Christian Moser: Ich hab' mich schon während meiner Schulzeit für die Zivilstelle interessiert, hatte aber das Gefühl, dass es da zu viele Interessenten gibt. Meine Freundin hat mir dann im Jänner erzählt, dass für dieses Jahr noch ein Zivi gesucht wird. Ich hab' mich gleich beworben und freu' mich, dass es geklappt hat.

HTL up to date: Wie schaut dein Dienst aus?

Christian Moser: Ich bin gerade beim Einarbeiten. Bruno Plunger geht mit mir die Kontakte und Projekte in Nicaragua und Uganda durch und erklärt mir die Schwerpunkte. Grundsätzlich finde ich die Arbeit sehr interessant und freu' mich schon auf weitere Aktivitäten.

HTL up to date: Herzlichen Dank für das Interview!

Unsere neuen Lehrer/innen



Marlene Bayer

Life was like a box of chocolates. You never know what you're gonna get. (Forrest Gump)

Als gebürtige Kärntnerin hat mich mein Weg jetzt tatsächlich mit dem Schuljahr 2019/20 ins Innviertel und in die HTL Braunau geführt. Nach meiner Matura in Klagenfurt, einem einjährigen Aufenthalt in den USA und dem Studium der Theologie, Psychologie und Sozialwirtschaft in Salzburg, Rom und Linz beschloss ich, in den Schuldienst einzusteigen. Aus Neugierde, einer großen Portion an Interesse und Motivation und dem Wunsch, Menschen in unterschiedlichsten Krisen- und Lebensveränderungssituationen professionell zu begleiten, habe ich berufsbegleitend die Psychotherapieausbildung in Wien gemacht und arbeite neben der Schule in meiner eigenen Praxis (mittlerweile in Braunau). Meine Freizeit verbringe ich auf Bergen, an Seen, auf Reisen, mit Büchern oder einfach chillig am Meer, v. a. aber in meiner südlichen Heimat. Ich freue mich auf die vielfältigen Begegnungen im Innviertel und in der HTL und bin schon gespannt, was das Leben noch alles für mich bereithält.



Matthias Grimmer

Ich maturierte 2010 an der HTL Braunau im Ausbildungszweig Elektronik – Technische Informatik. Im Anschluss studierte ich Informatik an der JKU in Linz und promovierte am Institut für Systemsoftware. Im Rahmen des Doktorats arbeitete ich in enger Kooperation mit Oracle Inc. an der GraalVM (<http://www.graalvm.org>). Die GraalVM ist eine Virtuelle Maschine, die verschiedene Programmiersprachen wie z.B. Java, JavaScript, Python, Ruby, C, C++ oder R ausführen kann. Das Besondere an dieser VM ist, dass Programmiersprachen effizient miteinander kombiniert werden können und der Compiler den Programmcode über Programmiersprachen hinweg optimiert. Der Mechanismus zur effizienten Interoperabilität zwischen Programmiersprachen war Gegenstand meiner Forschung. Nach Abschluss dieser Arbeit und des Doktorats wechselte ich direkt zu Oracle Inc., um weiter im GraalVM Projekt an Programmiersprachen und Compilern zu forschen.

2018 entschloss ich mich, zurück ins Innviertel zu gehen und mein Wissen an der HTL Braunau weiterzugeben. Seit heuer bin ich Vollzeitlehrer in der Abteilung Elektronik. Auch abseits der Schule bin ich ein leidenschaftlicher Techniker und suche in diversen Software- und Elektronik-Projekten nach neuen Herausforderungen.



Daniela Nobis

Nach der Geburt meiner beiden Töchter Ella und Nela melde ich mich nun aus der Karenz zurück.

Vor 6 Jahren habe ich begonnen, als Lehrerin an der HTL Braunau zu arbeiten.

Aber schon in meiner Schulzeit war es mir ein Anliegen, hier mal unterrichten zu dürfen. Man fühlt sich nicht nur als Schülerin, sondern auch als Lehrerin an dieser Schule sehr wohl.

Den Schülern, das Wissen zu vermitteln, das ich selber hier erlernt habe, macht mir große Freude. Wenn mich die Schüler/innen fragen, ob ich den gleichen Weg der schulischen Laufbahn nochmals einschlagen würde, kann ich mit gutem Gewissen und voller Überzeugung sagen: JA :)



Von der Klassenmama zur Mama von Nora

Seit September 2015 hatte ich das Vergnügen Klassenvorstand der jetzigen 5AHELs sein zu dürfen. In dieser Zeit habe ich mich sehr gerne den mal größeren mal kleineren Problemen meiner Klasse angenommen und Jugendliche zu jungen Erwachsenen heranreifen gesehen. Ich verfolge natürlich immer noch, wenn auch jetzt natürlich aus gewisser Distanz, wie es der 5AHELs und meinen anderen Klassen geht, und freue mich, wenn ich von positiven Ereignissen und Erfolgen höre.



Aber nun ja, spätestens seit dem 9. Juli, dem Geburtstag meiner Tochter, hat sich mein Leben komplett geändert. Natürlich wird man von Ärzten, Familie usw. auf diese Veränderung hingewiesen, aber so richtig bewusst wird einem dieser Schritt erst, wenn das Baby auf der Welt ist und man die Veränderung am eigenen Leib spürt. Ich bin jetzt mit Herz und Seele Mama. Mag der Tag auch manchmal noch so anstrengend sein, ist bei einem Lächeln meiner Kleinen so manche anstrengende Nacht mit Babygeschrei vergessen.

Heute denke ich schmunzelnd an die Zeit zurück, in der ich mir dachte, das Unterrichten sei herausfordernd, und neben Vor-/Nachbereitung bleibe mir keine Zeit für Sport oder einfach mich selbst. Heute frage ich mich oft, was ich außer füttern, Windeln wechseln und herumtragen/beruhigen des Babys gemacht habe... Aber die Tage verfliegen und mein Sonnenschein wird von Tag zu Tag größer und lernt vieles dazu (genau wie ich :)) und es wird mir bewusst, wie schnell die Zeit vergeht, und daher versuche ich bestens, die Momente im Hier und Jetzt zu genießen und zu schätzen.

Bei kurzen Besuchen in der HTL merke ich aber auch, wie gern ich Lehrerin bin und wie sehr es mir schon fehlt, Zeit mit den Schülern/innen und Kollegen/innen zu verbringen. Aber diese Zeit wird wieder kommen und darauf freue ich mich schon sehr!

*Herzliche Grüße aus der Karez,
Stephanie Kirnstötter*

Die HTL Braunau gratuliert von ganzem Herzen!

Rätselseite

Rätsel aus Nr. 101

Die Finanzierung unserer Schulpartnerschaften wird durch eine Haussammlung ergänzt. Zunächst läuft alles gut, immer wieder wird für den guten Zweck gespendet. Bei einem Haus öffnet aber eine gewiefte Dame und stellt fest, dass sie an der Türe normalerweise nichts gibt, für unsere Partner in Nicaragua und Uganda würde sie aber eine Ausnahme machen, wenn unsere beiden Sammler das Alter ihrer drei Töchter (in vollen Jahren) herausfinden würden und zwar mit folgenden Angaben: Das Produkt der Lebensalter der drei Töchter beträgt 36, die Summe der Alter ist zufällig gleich der Hausnummer.

Unsere Sammler blicken auf die Hausnummer und rechnen. Nach einer Weile sagt einer von ihnen: „Es tut mir leid, aber das sind zu wenig Angaben.“ Die Mutter bestätigt das und verrät zusätzlich, dass ihre älteste Tochter davon träumt, auch einmal in die HTL Braunau zu gehen. Nun können die Sammler aufatmen, sie geben die richtige Antwort und bekommen eine ansehnliche Spende. Wie alt sind die Töchter?

Die Lösung (diesmal gab es keine richtigen Einsendungen)
Es gibt 8 Möglichkeiten, die Zahl 36 in Faktoren zu zerlegen:

Zerlegung	Summe der Faktoren
$1 \times 1 \times 36$	38
$1 \times 2 \times 17$	21
$1 \times 3 \times 12$	16
$1 \times 4 \times 9$	14
$1 \times 6 \times 6$	13
$2 \times 2 \times 9$	13
$2 \times 3 \times 6$	11
$3 \times 3 \times 4$	10

Nachdem die Sammler feststellen, dass die ursprünglichen Angaben nicht ausreichen, um die Lebensalter der Töchter zu ermitteln, muss die Hausnummer 13 sein (nur die Summe 13 kommt mehrmals vor, ist also nicht eindeutig einer Zerlegung zuzuordnen). Mit der zusätzlichen Angabe, dass die älteste Tochter einmal in die HTL gehen möchte, ist klar, dass eine der beiden Zerlegungen von 36, nämlich $1 \times 6 \times 6$, nicht in Frage kommt (es gäbe gleich zwei älteste Schwestern), sondern dass die Töchter 2, 2 und 9 Jahre alt sein müssen.

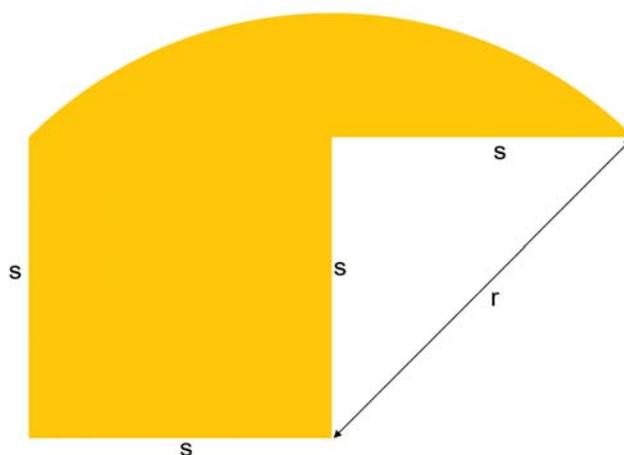
Hans Blocher

Unser neues Rätsel Nr. 102

Die vier geraden Seiten dieser Figur sind gleich lang und stehen im rechten Winkel zueinander, drei davon bilden daher ein Quadrat. Die gekrümmte Seite begrenzt einen Kreisabschnitt, der zugehörige Kreis hat seinen Mittelpunkt im rechten unteren Eckpunkt des Quadrats. Teile die Figur in zwei (deckungs)gleiche Teile.

Lösungsvorschläge bitte an: office@htl-braunau.at,
richtige Lösungen werden in der nächsten Ausgabe genannt.

Hans Blocher



Alles für die Anmeldung

Die wichtigsten Termine und Informationen für eine Anmeldung in der HTL Braunau

HTL Braunau inside:

SCHNUPPERTAGE:

Fünf Stunden HTL-Führung und Unterrichtsteilnahme; Begleitung durch Erziehungsberechtigte möglich bzw. erwünscht.

Telefonische Anmeldung (07722/83690)

TAG DER OFFENEN TÜR:

Freitag, 6. Dezember 2019 von 9.00 bis 17.00

INFORMATIONSNACHMITTAG:

Freitag, 14. Februar 2020 von 13.00 bis 17.00;
Endgültige Anmeldung möglich.



Anmeldung:

WANN:

Freitag, 6. Dezember 2019 bis Freitag, 6. März 2020

WIE:

Anmeldeformulare auf der HTL-Website downloadbar oder gegen telefonische Anforderung.

WAS WIRD BENÖTIGT:

Die Anmeldung ist erst gültig, wenn das **Original-Halbjahreszeugnis** in der Schule vorgelegt wird – dies ist von Freitag, 14. Februar 2020 bis Freitag, 6. März 2020 möglich.

ZUSAGE:

Eine Benachrichtigung über eine vorläufige Platzzusage erfolgt bis Ende April 2020.

Die HTL Braunau beginnt im kommenden Jahr mit mindestens acht parallelen ersten Klassen: drei Klassen Elektronik und technische Informatik, eine Klasse Informationstechnologie, eine Klasse Elektrotechnik und zwei Klassen Mechatronik in den höheren Abteilungen sowie eine Klasse in der Fachschule für Elektronik.

Je nach Zahl der Repetenten ist Platz für rund 260 Schüler/innen. In den letzten Jahren konnten alle Bewerber/innen, die die Anmeldebedingungen erfüllten, aufgenommen werden.

Die Schüler/innen werden für die Aufnahme nach ihren Leistungen gereiht. Dazu werden die Noten in Mathematik (zählt doppelt), Deutsch und Englisch herangezogen. Genaue Auskünfte hierzu gibt es bei den Schnuppertagen und am Tag der offenen Tür.



Wichtige Informationen:

HTL-WEBSITE:

www.htl-braunau.at

SCHULINFO:

Auf der HTL Homepage
Telefonische Anforderung

NEWSLETTER:

Anforderung über regina.seeburger@htl-braunau.at

HTL UP TO DATE:

Anforderung über regina.seeburger@htl-braunau.at

FACEBOOK:



www.facebook.com/HTLBraunau

INSTAGRAM:



[htlbraunau](https://www.instagram.com/htlbraunau)

Österreichische Post AG
Info.Mail Entgelt bezahlt

htl up to date Nr. 102
Dezember 2019